

Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hiltlstraße 4/6, durch die Haupt-Expedition: Neue Graupenstr. 5, Matthiasstr. 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einsch. Zustellungsgebühren 2,46 Rmt.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gehaltvolle Anzeigenansatz unter anderem die Wiederbeziehung des zurzeit durch Rücktritt Höpfer-Mschoff nur provisorisch verwaltem Finanzministeriums besprochen wurde. Wahrscheinlich lehrt Höpfer-Mschoff entgegen den anfänglichen Plänen nicht das Finanzministerium zurück. Der Plan geht dahin, den bisherigen Handelsminister Schreiber zum Finanzminister zu ernennen und das Handelsministerium zum großen Teil dem preussischen Wohlfahrtsministerium unter Hirtliefer bzw. dem Finanzministerium anzugliedern. Unter diesen Umständen würde ein Ministerium eingespart werden.

Neue Lohnsenkung?

Eine Lohnsenkung muß den Reallohn zerstören — Energischer Druck auf die Monopolpreise ist die Hauptaufgabe des Wirtschaftsbeirats

In den Verhandlungen des Wirtschaftsbeirats interessieren die breite Öffentlichkeit vor allem die Lohn- und Preisfragen. Es hat sich da, nicht zuletzt unter dem Einfluß verschiedener Regierungsvorgaben, eine Auffassung herausgebildet, die zweifellos abwegig ist. Man sagt sich, wenn Preise und Löhne im gleichen Verhältnis gehoben werden, dann bleibt der Reallohn unberührt; die Unternehmer geben ihre Ware billiger her, dafür verkaufen die Arbeiter ihre Arbeitskraft billiger. Man komme so zu einem höheren Lohn- und Preisstand. Diese Rechnung würde stimmen, wenn man die Preise im gleichen Ausmaß wie die Löhne abbauen könnte. Hier liegt aber der Hase im Pfeffer.

Die Regierung kann das Lohnniveau beeinflussen. Eine gleiche Beeinflussung des Preisstandes ist aber nicht möglich.

Einmal gibt es in Deutschland trotz aller Kartelle und Trusts noch eine freie Preisbildung. Hier ist der Preis das Ergebnis von Angebot und Nachfrage; im Grunde genommen hängt hier der Preis von der Kaufkraft der Bevölkerung ab. Die Wirkung der freien Preise, die wohl in erster Linie dazu beitragen haben, daß der Lebensstandard in Deutschland im Verlauf des letzten Jahres stärker zurückgegangen ist, entzieht eben der Beeinflussung, auch der Beeinflussung der Regierung, was bleiben die sogenannten gebundenen Preise. Sie sind das Ergebnis von Zöllen, Kartellen, Trusts usw. In den meisten Fällen nutzen die Kartelle usw. erst die überhöhten Zölle aus, um den Käufern Monopolpreise zu diktieren. Erst dann die Regierung einschreiten. Sie kann und muß gegen die Kartelle vorgehen. Sie kann die Zölle aufheben bzw. abmildern. Das wird ohne Zweifel dazu führen, daß die überhöhten Preise gedrückt werden. Wenn man aber davon spricht, Lohnkürzungen durch Preisrückführungen aufzulegen zu wollen, dann muß man sich darüber klar werden, wie weit die Lebenshaltungskosten durch Zollermäßigungen bzw. Aufhebungen und durch eine Aktion gegen die Monopolpreise beeinflusst werden kann. In Deutschland beruht z. B. die Ueberhöhung der Agrarpreise auf einem überhöhten Zoll. Eine Ermäßigung der Zölle wird natürlich einen Druck auf die Getreidepreise ausüben. Das muß das Mehl und auch das Brot verbilligen. Selbst eine weitgehende Verbilligung wird aber die Lebenshaltungskosten insgesamt nicht besonders stark nach unten drücken. Die wünschenswerten auch die Verbilligungen sind, im Rahmen der Lebenshaltungskosten werden sie nicht gerade über-

wältigend wirken. Dabei ist noch etwas anderes zu beachten. Monopolpreise finden wir vor allem auf dem Gebiet der Rohstoffe, bei Kohle, Eisen, Zement usw. Das sind alles Dinge, die unmittelbar mit der Lebenshaltung nichts zu tun haben. Immerhin sind wir aber der Ueberzeugung, daß sich ein Druck auf die Monopolpreise konjunkturpolitisch äußerst günstig auswirken muß. Aber Eisen und Zement kann man nicht essen. Unmittelbar werden durch einen Druck auf diese Monopolpreise die Lebenshaltungskosten nicht betroffen.

Wir schließen daraus: Nach Lage der Dinge kann eine Lohnkürzung durch Preisentwertung nicht ausgeglichen werden!

Der Reallohn würde bei einem solchen Experiment immer wieder zu kurz kommen. Die Auffassung, man könne Löhne und Preise drücken, ohne den Reallohn anzustasten, ist grundverkehrt. Die Gleichung Löhne = Preise, hat arges Pöcher. Einmal, weil die Lebenshaltungskosten der breiten Bevölkerung von Preisen abhängen, auf die die Regierung keinen Einfluß hat, und des anderen, weil es eine Reihe von Monopolpreisen gibt, die die Lebenshaltungskosten nicht berühren. Wir hoffen und fordern, daß der Wirtschaftsbeirat die Initiative der Reichsregierung aufnimmt und Positives zur Preisentwertung tun wird. Wir warnen aber vor dem Wahn, daß man eine Lohnkürzung durch Preisverbilligungen ausgleichen kann. Nach Lage der Dinge ist aber der Reallohn, die binnenländische Kaufkraft, das größte Ältsium der deutschen Wirtschaft. Wir werden uns — und darüber kann auch kein Wirtschaftsbeirat hinwegsetzen — damit abfinden müssen, daß sich der deutsche Export unter dem Einfluß der Entwicklung im Ausland verringert und schmälert. Ertrag kann nicht durch Lohndruck und Preisdumping gesunden werden, sondern in einer Pflege der binnenländischen Kaufkraft.

Man spricht so viel von Wirtschaftsgesetzen, die man ehen und eiserne nennt. Man sollte diese Wirtschaftsgesetze auch allen Ernstes beachten. Im verflochtenen Jahre hat sich der Einzelhandelsumsatz in Deutschland um einige Milliarden verringert. Er liegt auf dem Tiefstand von 1925.

Das sind die Folgen eines überlegten Lohnabbaus, einer hemmungslosen Drosselung der Kaufkraft. Man sollte sich deshalb hüten, diese Fehler zu wiederholen. Sie können die Krise in Deutschland nur verschärfen.

Preußen will ein Ministerium einsparen

Höpfer-Mschoff lehrt nicht zurück
Im Anschluß an die gestrige Sitzung des preussischen Kabinetts fand eine Chefbesprechung statt, in unter anderem die Wiederbeziehung des zurzeit durch Rücktritt Höpfer-Mschoff nur provisorisch verwalteten Finanzministeriums besprochen wurde. Wahrscheinlich lehrt Höpfer-Mschoff entgegen den anfänglichen Plänen nicht das Finanzministerium zurück. Der Plan geht dahin, den bisherigen Handelsminister Schreiber zum Finanzminister zu ernennen und das Handelsministerium zum großen Teil dem preussischen Wohlfahrtsministerium unter Hirtliefer bzw. dem Finanzministerium anzugliedern. Unter diesen Umständen würde ein Ministerium eingespart werden.

Die doppelgesichtige Nazipresse

Der Nazi-Pressedienst erscheint seit einigen Tagen in einem amtlichen und einem nichtamtlichen Teil. Dazu bemerkt das „Berliner Tageblatt“:

„Diese Trennung kann sich als überaus nützlich erweisen. Man wird also in Zukunft im ersten Teil wohl die defekteren Speisen vorgefetzt bekommen, die dem neuerdings verfeinerten Geschmack der Parteileitung entsprechen, im zweiten aber die rauhere Kost, die man für die Massenprejuden bereithält. Der Unterschied zwischen dem amtlichen und dem nichtamtlichen Teil kann unter Umständen kaum geringer werden als der zwischen den Küchen der Hotels, in denen der Parteiführer zu verkehren pflegt, und der Verpflegung der SA-Leute.“

Jalecki über das deutsch-polnische Verhältnis

Der polnische Außenminister Jalecki gab am Freitag vor dem Auswärtigen Ausschuss des Sejm eine ausführliche Darstellung über Polens außenpolitische Lage. Jalecki betonte sich bei dieser Gelegenheit auch mit der Einstellung Polens zu Deutschland. Unter anderem führte er dazu wörtlich aus:

„Polens Ratifizierung des Handelsvertrages, den der Reichstag bekanntlich nicht ratifiziert hat, bedeutet das letzte Ende der Konzeptionen, die Polen Deutschland gegenüber machen kann. Daß Polen Verständnis für diejenigen deutschen Kreise aufbringt, die für den Frieden arbeiten, brauche ich heute nicht zu betonen. Ob aber Deutschland schließlich der internationalen Situation Polens und der internationalen Lage überhaupt das gleiche Maß von Einsicht entgegenbringt, das umgekehrt Polen für die deutsche Situation und die Lage Europas hat — diese Frage will ich hier nicht erörtern, da ja meine Rede das Ziel verfolgt, der internationalen Verständigung zu dienen!“

Englands Kabinett soll umgebildet werden

Stärkere Berücksichtigung der Konservativen — Baldwin wahrscheinlich Schatzkanzler

Vorläufige Prohibitivmaßnahmen geplant

London, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht). Das englische Kabinett soll so umgebildet werden, daß es entsprechend dem Sinne der hinter ihm stehenden Parlamentsmehrheit mehr ein Kabinett der Persönlichkeiten als der Repräsentanten der einzelnen Parteien sein soll. Immerhin dürfte der Wunsch der Konservativen nach einer stärkeren Vertretung im Kabinett eine gewisse Berücksichtigung finden. Das Kabinett dem Premier vedeutendste Amt des Schatzkanzlers voraussichtlich Baldwin angeboten werden.

Die Ausarbeitung eines Zolltarifs, der als Mittel zur Ausgleichung der Zahlungsbilanz der Nationalregierung in Erwägung gezogen werden soll, an dessen Einführung man nicht mehr zweifeln kann, ist eine gezegeberische Arbeit, die längere Zeit in Anspruch nimmt und die das Parlament voraussichtlich nach Weihnachten in Angriff nehmen wird. Mittlerweile beschäftigt sich das Problem der Zahlungsbilanz besonders durch die forcierte Einfuhr, die in Erwartung der Einführung von Zöllen vorgenommen wird. Es sind deshalb von konservativer Seite Bemühungen im Gange, durch vorläufige Maßnahmen, wie Kontingentierung und Einfuhrsteuern, eine übermäßige Einfuhr in dem Zeitraum bis zur Einführung eines Zolltarifs zu verhindern.

Die Industrie gegen Inflation

Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie befaßte sich am Freitag u. a. mit der Reparations- und der Währungsfrage. In der Reparationsfrage wird eine energische deutsche Position gefordert. In bezug auf die Währung vertritt das Präsidium den Standpunkt, daß Deutschland

dem englischen Beispiel nicht folgen solle. Der Weg der Erhaltung der deutschen Währung sei zwar hart, aber jedes Experiment auf währungspolitischen Gebiet stelle ein Verbrechen am deutschen Volke dar.

Hoersch in Berlin

Der deutsche Botschafter in Paris von Hoersch ist am Freitag in Berlin eingetroffen. Die Reise erfolgte im Zusammenhang mit den Festredungen der Reichsregierung zur Aufrollung des Reparationsproblems und in Anbetracht der bevorstehenden Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten von seiner Amerikareise.

Preußens Etat schon im Dezember

Das preussische Staatsministerium hat am Freitag beschlossen, den Etat für 1932 trotz aller bestehenden Schwierigkeiten möglichst noch im Dezember dieses Jahres vorzulegen, damit eine gründliche Beratung durch den Landtag erfolgen kann.

Deutschlands kurzfristige Auslandsverschuldung

Sie ist fast um 5 Milliarden größer als bisher bekannt

Das Kabinettraten um die Höhe der bisher statistisch nicht erfaßten deutschen Auslandsverschuldung dürfte nunmehr durch eine Veröffentlichung von maßgebender Seite beendet sein. In einer offiziellen Verlautbarung heißt es darüber: „Auf Grund der Anmeldung, welche mit Notverordnung vom 27. Juli 1931 angeordnet wurde, ergibt sich nach dem Stande vom 28. Juli 1931 eine deutsche Auslandsverschuldung von 12 Milliarden Mark an langfristigen Schulden (länger als 12 Monate). Diese Ziffern sind Fruttoziffern. Die deutschen Anlagen im Ausland ebenso wie die im Wiggins-Bericht (daselbe wie Cayton-Bericht)

Frankreichs Bürgertum kommt wieder zu sich

Es hat Angst vor englischen Zöllen

Der erste Jubelrausch der bürgerlichen Presse Frankreichs über den Sieg der englischen Konservativen ist vorüber. Schon macht sich eine gewisse Ernüchterung bemerkbar, da man sich allmählich der Gefahren bewußt wird, die die zu erwartende Erhöhung der englischen Zolltarife für die französische Industrie und die schon jetzt ein starkes Defizit aufweisende französische Außenhandelsbilanz heraufbeschworen wird.

Auf diese Gefahren hatte als erster Léon Blum im „Populaire“ hingewiesen, worauf die reaktionäre Presse antwortete, daß die Niederlage der englischen Arbeiterpartei wichtiger sei als der Rückgang der französischen Ausfuhr. Dieser Optimismus geht jetzt ins Wanken. Der „Intransigent“ erklärt am Freitag, daß eine Erhöhung der englischen Zölle ernste Folgen für Frankreich haben würde, aber das Blatt spricht zugleich die Hoffnung aus, daß die englische Regierung nicht die Hilfe vergessen werde, die ihr Frankreich vor kurzem durch zweimalige Gewährung von hohen Krediten geleistet habe, und daß sie der französischen Ausfuhr eine bevorzugte Behandlung einräumen werde. Für den Fall, daß trotzdem eine von Frankreich als übertrieben angesehene Erhöhung der Zölle erfolgen sollte, hätten, wie der „Intransigent“ weiter meldet, das Ackerbau- und das Handelsministerium im vollen Einvernehmen mit dem Quai d'Orsay bereits die Lage geprüft und würden dann die notwendigen Schritte unternehmen.

erwähnten Anlagen des Auslandes in Deutschland (Aktien und andere Werte sowie Grundstücke) sind bisher statistisch nicht erfaßt worden. Seit Juli dürfte etwa 1 Milliarde Reichsmark zurückgezahlt sein.“
A. Kr. Nach dieser Statistik, die wohl als die bisher genaueste angesehen werden darf, da sie die erste ist, die auf besonderen Erhebungen beruht, ist die kurzfristige Auslandsverschuldung der deutschen Volkswirtschaft erheblich höher, als sie bisher angenommen wurde, im besonderen auch weit höher, als sie nach den Berechnungen des Cayton-Berichts, der dem Kaiser-

WERTHEIM

Breslau

Taentzienplatz

Unsere bedeutend vergrößerte Spielwaren-Abteilung befindet sich im III. Stock Die Weihnachts-Ausstellung **„IM SPIELZEUG-REICH“** ist eröffnet.

Grosser November-Verkauf

Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf

Kleiderstoffe

- Pyjama Flanell** In schönen Dessins Indanthren, auch einfarbig. Meter **60** Pf.
- Bouclé Tweed** der moderne Kleiderstoff Meter **110**
- Reinwollener Diagonal** In vielen Modefarben Meter **165**

Samt und Seide

- Waschcord** bedruckt neue Muster, gute Körperware Meter **1.45, 95** Pf.
- Crêpe Marocain** Kunstseide moderne Farben, ca. 95 cm breit Meter **195**
- Crêpe Marocain** Kunstseide bedruckt, neue Muster, ca. 95 cm breit. Meter **290**

Gardinen

- Fenster-Dekoration** Tüll, dreiteilig Fenster **650**
- Tüll-Bettdecke** Kunstseide für 2 Betten **1100**
- Fenster-Dekoration** kunsts. Damast dreiteilig, Querbehang mit Fransen. **1875**

Teppiche

- Bouclé-Teppich** Haargarn modern gemustert, Größe 200x300 cm. **2900**
- la Velours-Teppich** persisch gemustert, Größe 200x300 cm. **7800**

Damenhut

Dreispißform, mit Bandgarnitur



2.90

Damenhut kleidsame Form, mit seitlicher Bandgarnitur **4.75**

Pullover

ohne Ärmel, reine Wolle, meliert, f. Damen u. Herren

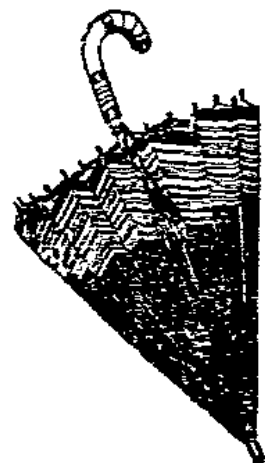


3.90

Damen-Pullover reine Wolle, modern gemustert **6.90**

Damenschirm

einfarbig, mit Bordüre, Kunstseide, 12 teilig, Topform mit kleinen Fehlern



4.25

Damenschirm einfarbige Kunstseide, Jacquard-Bordüre, aparter Griff, 16 teilig **6.75**

Herrenhut

Halbhaar, moderne Farben u. Formen

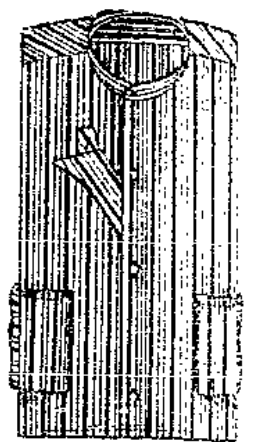


4.75

Herrenhut Haarfilz, mit Futter, aparte Formen u. Farb. **6.90**

Oberhemd

farbig gestreift Popelin, gefütterte Brust u. Kragen



3.90

Oberhemd farb. gestreift Popelin, mit Seidenglanz, gefüllt. Brust, Krag. u. Ersatzmanschett. **6.90**

Hänger

Waschsamt, einfarbig, Größe 40



2.80

Jed. weit. Gr. b. Gr. 55 0.40 mehr

Mädchen-Kleid Crêpe Caid, moderne Farben, mit Falten, Gr. 55 Jede weitere Größe b. Größe 90 0.80 mehr **10.50**

Lebensbilder

— erzählt von Willy Cohn —

Wilhelm Liebknecht

Mit 1 Bildnis 90 Pfennige Volkswacht-Buchhandlung

Billige Möbel

in gediegener Garantie-Arbeit

Speisezimmer

echt Eiche, aparte Form, 200 cm breit, vollst. kompl.

Herrenzimmer

echt Eiche mit Nußbaum, 180 cm breit, vollst. kompl.

Schlafzimmer

echt Eiche, 180 cm breit, vollständig komplett

je **685** RM Langjährige Garantie!

S. Brandt & Co.

Gartenstraße 65¹ Vergnügungspalast „Broadway“

Auch der kleinste Grundbesitz ist die beste

Kapitalanlage!

Verkauf 1 Gr.-Möckchen, der ehem. Zuckerfabrik Parzellen von 500 qm ab.

Darunter auch einige gasbefähigte Gebäude für Wohnungen und Werkstätten, gebr. Steine und Baumaterial vorrätig und

2 sehr schöne, mass. Beamtenhäuser mit je zwei 3 Z.-Wohnung.

Zahlung: 1/4 Anzahlung, der Rest in 20 Monatsraten. Besichtigung jederzeit, auch Sonntags.

Meldung bei Meister Utzer, daselbst. Pläne liegen auch in meinem Büro aus.

Walther Klose, Breslau 1 Feldstr. 24 Tel. 27123

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt

Eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes

Preis 35 Pf.

Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn

Karl Marx

Preis 60 Pfennige

Volkswacht-Buchhandlungen

Ein Ereignis ist mein

Möbel-Räumungs-Ausverkauf

wegen Verlegung der Geschäftsräume nach Ring 7 Preisnachlaß bis **30%**

Für gediegene **MÖBEL** empfehle

seit 1882

Breslau

Möbel Scholz Ring 5



Immer wieder..

haben wir das Glück versucht, sagten die beiden Gewinner der 19. Volkswohl-Lotterie, die am 23. Sept. 1931 für je 1 Mk. 2 x 50000 Mk. bei Arndt gewonnen haben. Auch Sie sollten versuchen!

Nächste Ziehung!

13. bis 17. November 1931

20. Volkswohl-Lotterie

Alle Gewinne **50% bar** garantiert!

- 5836 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von RM **330 000**
- Hauptgew. auf ein Doppelt **150 000**
- Hauptgewinn auf ein Einzellos **75 000**
- 1 Hauptgew. zu je 50000 **100 000**
- 2 Prämien zu je 25000 **50 000**
- 2 Hauptgewinne zu je 10000 **20 000**
- 2 Hauptgewinne zu je 5000 **10 000**
- Einzell-Lose 1 RM Doppel-Lose 2 RM

Glücksbriefe mit 5 Losen sofort **5 RM**

Glücksbriefe mit 10 Losen sofort **10 RM**

Form und Teilnahme-Lose 25 Pf.

Verkauf auch gegen Nachnahme

Arndt Breslau 5 am Taentzienpl.

Postfach 674 65 Breslau

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Brennholz billiger!

- Seite, trockene Ware
 - 1 Zentner Heimgelapten . . . drei Keller RM **3.00**
 - 1 „ Kessel- od Hartholz, groz. gespalten bei Keller **2.50**
 - 1 „ gute, harde Knörner „ **2.60**
 - 1 Gebund Kleinholz, 35-40 cm Durchmesser **2.60**
- Bei Abholung in der Anstalt billiger! Lieferung erfolgt von 3 Zentner an Sändler haben ermäßigte Preise
- Städtische Holzspaltanstalt**
Breslau, 10, Niederstraße 10, Fernruf 413 13

Ein billiges Angebot geb. statt 3.- Mk. nur **1.-**

Nachtmahr

von Hanns Heinz Ewers

Volkswacht-Buchhandlungen Neue Graupenstr. 5 / Flurstr. 4

Breslauer Filmkritik

Feind im Blut Konzerthaus

Der Versuch einer gemeinverständlichen filmisch-tonlichen Darstellung vom Wesen, Entstehungs- und Heilungsmöglichkeit der Schilddrüsenkrankheiten in Verbindung mit wirklichkeitsstreuen Fällen des Lebens ist an sich begrüßenswert. Doch er scheitert leider an der etwas mangelhaften Durchführung eines geschlossenen zusammenhängenden Aufbaus und der Voraussetzung verschiedener Kenntnisse, die leider doch wohl noch nicht allseitig bekannt sind. Die mit der Erklärung verbundenen Handlungen sind so regellos und unorganisch durcheinander komponiert, daß ein einheitlicher Eindruck entsteht und so viel Wertvolles verliert.

Dimitri Karamasow Gloria-Palast

Das Gelungenste und Schönste an diesem Film ist die Harmonie von Bild und Wort, Visuelles und Akustisches sind hier einheitlicher Wirkung zusammengebracht. Wenn Dimitri Karamasow (Kortner) in ein helles, glückliches, bestreutes Leben ausbricht, schwingt jeder Gegenstand mit, wenn Gruskenka (Anna Sten) in ihrer großen krummen Szene Kortner langweilig überfällt, so löst sich jedes Wort in greifender, zärtlicher Wärme auf — unnötig zu sagen, daß Beider Spiel sich dieser einheitlichen Wirkung einfügt. Hätte allerdings Anna Sten ihrem Sweet-Heart-Typ ein wenig mehr Herzhalt gegeben, wäre der Reiz noch stärker, noch packender gewesen.

Schlecht, unvollkommen ist das Manuskript. Personen, wie Vater und Bruder, die übrigens mit sehr viel Takt sich darauf beschränken, ihre Rollen lediglich anzudeuten, bleiben unverständlich, wenn man den Roman nicht kennt. Aus dem alten Karamasow machte Dr. Wohl nur einen Lustgreis, aber den gab es nicht. Die geniale Regie Fedor Djep's hätte die Fehler des Drehbuches ausgleichen können. Da sie es nicht tat, blieb der Film in der Wirkung ein Torso. Man wird nicht durch Bild und Darstellung, irritiert durch Nichterfüllung. Trotzdem lohnt es sich, ihn mehr als einmal anzuschauen. E. R.

Der Kongreß tanzt Deli

Eric Charell inszeniert den Wiener Kongreß von 1815 als eine Märchenoperette von Tansen, Küßen und Lieben, in der ein heiteres glückliches „Volk“ jauchzend den einzehenden europäischen Fürsten Blumen und Lieber streut, Könige und Kaiser mit dem gebührenden Respekt auch einmal menschliche Schwächen von leiser Komik zeigen, die Wiener Mädchen mit ihrer Unterwürfigkeit kettieren und die Diplomaten goldbetrehte Uniformen spazieren führen dürfen. Auf diesem Hintergrund tanzt Lilian Harvey als Wäscherin und Geliebte von Billy Krieger — Jar Alexander — Karriere mit Equipage, Villa, Dienerschaft usw. bis die Landung Napoleons in Frankreich alles auseinanderreiben läßt und das „Märchen vom Glück“ zerbricht. Wer diese rosarote Geschichtslegende in den Kauf zu bringen gewillt war um des erwarteten prächtigen Zusammenstoßes willen, wurde diesmal enttäuscht. Lilian Harvey ist in Spiel und Haltung, trotz aller Anstrengung, nicht gezwungen, unlebendig. Sie steckt damit Krieger an, der ebenfalls aus seiner Doppelrolle Jar und Stellvertreter einige merkwürdige schauspielerische Momente herausholte. Bei der Wetterkarte hat ebenso wie Lil Dagover kaum Gelegenheit, über eine Staffage sicher hinauszukommen. Die Maske ist ungezeichnet angelegt, die Rolle jedoch nur markiert. Die Nebenfiguren wirken stärker als die Hauptfiguren; Wall-

burg, Sandro und Föhlinger interessieren weit mehr als Krieger und Harvey. Das Drehbuch ist ausgesprochen untalentiert. — Der Regisseur hätte gut getan, wenigstens offensichtlich die Geschmackslosigkeit wie die beabsichtigte Brügelhene auszumergen. Charell legte das Hauptgewicht auf Straßenjungen — Straßenaufläufe, Lärm und Aufrufe. Das ist ihm gelungen. Er ist nicht umsonst ein bekannter Bühnenregisseur. Die Photographie wirkt elegant und grazios — sie kommt in der Wirkung dem beabsichtigten Filmeindruck am nächsten. Schade um die zahlreichen Namen wirklicher Künstler, die das Personenverzeichnis nennt. Man hat sie zur Reklame, nicht aber zur wirklichen Leistung herangezogen. E. R.

Der große Revolutionsfilm

wird ab 3. November in den Gewerkschaftshaus-Vorstellungen durchgeführt. Kommen Sie bestimmt. Veräumen Sie es nicht, das große Eröffnungsprogramm sich anzusehen und anzuhören. Werden Sie Mitglied des Besucherkreises. Melben Sie sich in allen Gewerkschaftsbüros, bei SPD, Reichsbanner und Volksbühne und in der „Vindcar“-Verkaufsstelle Feldstraße und im Gewerkschaftshaus-Restaurant. Ihr Kino sind die Gewerkschaftshaus-Vorstellungen!

50 Mark können Sie verdienen, wenn Sie nächste Woche gut aufpassen!

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

Heute um 18 Uhr spricht Ernst La j e d über „Mensch und Maschine“. Nach dem, was wir von diesem Referenten bisher gehört haben, scheint auch dieser Vortrag wieder vorzüglich zu werden, wir weisen den Arbeiterhörer besonders darauf hin. Am Abend um 21,10 Uhr, singt die bekannte Berliner Kabarettistin Claire Waldoff Chansons, auch diese Darbietung wird der Arbeiterhörer nicht veräumen.

Achtung, erwerbslose Parteigenossen!

Montag, den 2. November, 18 Uhr, erfolgt im Jägerhof, Gräbischer Straße 181, die Eröffnung des Tagesraumes für Erwerbslose der Arbeiterwohlfahrt. Das Heim ist ab Dienstag, den 3. November, werktäglich von 10—18 Uhr geöffnet. Der Raum ist geeignet für Lektüre und Beschäftigungsspiele ist gefolgt. Willkommen sind alle Parteimitglieder und Bekannungsleute.

Vermischtes

Verkauf des Foppoter Spielkafinos?

Der „Kraukauer Mustrovanny Kurjer“ berichtet, daß eine französisch-belgische Finanzgruppe dem Senat der Stadt Danzig den Vorschlag unterbreitet habe, ihr das Spielkafino in Foppot zu verkaufen. Angeblich beabsichtige der Senat, diesen Vorschlag anzunehmen.

Beraubung eines Kassenboten

In Berlin entwendeten am Freitag mittag mehrere Gauner einem am Schalter der „Seehandlung“ wartenden Bankboten eine Kasse, die einen Barbestand über 15 000 Mark und 6900 Mark in Banknoten enthielt.

Edisons Erbschaft

Der Nachlaß Edisons wird auf sieben bis zehn Millionen Dollar geschätzt. Die Werte seden in verschiedenen industriellen Unternehmungen. Edisons jüngere Söhne Charles und Theodore sind Haupterben. Henry Ford und die sechs Kinder Edisons haben sich zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen, um die letzte Erfindung des Verstorbenen, die Herstellung von synthetischem Gummi, auszuwerten. Seine Frau hat Edison schon vor seinem Tode ausgiebig mit Geldmitteln versehen. Das Testament trägt das Datum des 1. Februar 1926.

Auf dem Jaun aufgepfiecht

Der Direktor einer Brauerei in Monaco ist auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Er wurde am Freitag auf dem Gartenzaun seines Hauses aufgepfiecht vorgefunden. Man nimmt an, daß der Direktor in einem Unfall von Unwohlsein sich zu weit aus dem Fenster gebeugt hat und auf dem Zaun gestürzt ist.

Konzerte / Theater / Vergnügungen

Schlesische Philharmonie. Das dritte Abonnementskonzert der Schlesischen Philharmonie findet am kommenden Montag, Anfang 20 Uhr, im großen Konzertsaal statt. Leitung Richard Zeit (Staatsoper Berlin) als Gast. Solisten: Eva Liebenberg (Alt).

Stadttheater. Heute Sonnabend, Anfang 20 Uhr, Kaimans Operette „Die Zirkusprinzessin“. Morgen Sonntag, Anfang 15 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abends, Anfang 20 Uhr (Abonnementsvorstellung H 5): „Die lustige Witwe“.

Bobeltheater. Heute Sonnabend, 20,15 Uhr, zum ersten Male: „Sich das nicht nett von Collette?“ Musikalisches Lustspiel von Max Bertuch, Gelangstücke von Kurt Schwabach, Musik von Willi Kojen. Inszenierung Martin Wagner. Die Vorstellung wird Sonntag und die folgenden Tage wiederholt. Sonntag 15,30 Uhr zu ermäßigten Preisen: „Freie Bahn dem Tüchtigen“, Lustspiel von August Hirtich.

Theatertheater. Heute Sonnabend, 20,15 Uhr, gelangt Ludwig Anzengrubers Komödie „Doppelte Hölle“ zur Eröffnung. Inszenierung Friedrich Neubauer. Ausstattung Harry Wilton. Musik von Friedrich Neubauer. Die Vorstellung wird Sonntag und die folgenden Tage wiederholt. Sonntag 15,30 Uhr findet zu kleinen Preisen eine Nachmittagsvorstellung des stürmischen Heiterheits-erfolges „Nina“, Komödie von Bruno Frank, statt.

Schauspielhaus. Infolge des überaus großen Erfolges, den das Deutsche Theater in München mit seinen Aufführungen des Operetten-Singels „Im weißen Rössl“ nach Blumenthal und Kadelburg, Musik von Benach, hatte, wurde dieses erfolgreiche Gastspiel verlängert, so daß „Im weißen Rössl“ täglich im Schauspielhaus in unveränderter Besetzung gespielt wird.

Variete Wappenhof. Heute Sonnabend in allen Räumen Sauter Abend, veranstaltet vom Biographischen Verein 1931. Ab 20 Uhr großes Festspektakel, ab 20,30 Uhr das ungefügte Variete-Programm. Anschließend großer Ball.

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

(Nachricht auch mit Quellenangabe versehen.)

Die Bildung 55 C hat sich zu einer kräftigen Sturmzelle entwickelt. Ihr Zentrum ist rasch über Mitteleuropa nach im Norden unteres Beizels abwärts vorübergezogen. In Schlesien kam es beim Einbruch der auf ihrer Rückseite von Norden eindringenden arktischen Kaltluft zu stürmischen Stürmen mit heftigen Schneehauern. Die Luft wurde über 30 Sekundenmeter (Windstärke 10) registriert. Die Zufuhr kalter Luft aus Norden hält vorläufig an. In nächster kommt es noch zu Schneehauern. Die Temperaturen gehen weiter zurück.

Aussichten für das schlesische Flachland und Mittelgebirge: Bei nordwestlichen Winden wechselnd bewölkt, kühleres Wetter, zunächst noch einzelne Schneehauer. Nachts froh.

Aussichten für das schlesische Hochgebirge: Starker längerer Schneehauer, noch meist neblig-bewölkt, zeitweise Schneehauer, harter Frost.

Sonnenaufgang: 6,52 Uhr — Sonnenuntergang: 18,31 Uhr.

.. und das Beste sieht sie nicht!



In ganz vorzügl. Qualität eleganter Modemantel mit großem, langhaarigem, auf Otter gefärbt. Pelz-Schalragen. Gefüttert: Sparter Rücken

28 50



Aus Karakül-Persianer, dem Modepelz, der überaus reiche Kragen des eleganten Velours-Mantels. Gutes Futter, halb bestickt auf Einlage

44 00



Elegantes Flammengo-Nachmittags-Kleid; hochmodern die tief angesetzte Glocke. Die aparten Ärmel und Ausschnittvolant. Blütentuff

16 75



Das moderne Wollkleid — in Afghalaine — mit Bolero-Jacke. Hochaparte Machart: lichter Kunstseiden-Morocain und Plüschblenden

28 50

GEEHEN SIE ZU

Breslau
Ohlauerstr. 10-11
Ecke Altbückerstr.

C & A
BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Schlichtungsverhandlungen der Gemeindearbeiter und kommunalen Straßenbahner Bisher kein positives Ergebnis

Die Schlichtungsverhandlungen der Gemeindearbeiter und kommunalen Straßenbahner mit dem Reichsverband kommunaler und anderer öffentlicher Arbeitgeberverbände Deutschlands haben am Freitag unter dem Vorsitz des Schlichters Dr. Friedländer, Stettin im Reichsarbeitsministerium begonnen. Der Versuch, zu einer Vereinbarung der Parteien zu gelangen, scheiterte. Die Verhandlungen der Schlichterkammer dauerten bis in die späten Abendstunden. Ein Ergebnis ist bis jetzt noch nicht erzielt worden. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von mehreren Tagen.

Die Arbeitgeber haben abermals einen Lohnabbau von 3 Prozent, Beseitigung der Lohnschutzklausel aus dem Frühjahrsabkommen und verschiedene andere Verschlechterungen gefordert.

Der Gesamtverband hat seine Bezirksleiter und seine Reichstarkommissionen in Berlin beisammen, damit, sobald ein Ergebnis vorliegt, sofort dazu Stellung genommen werden kann. Die Anwesenheit der Bezirksleiter in Berlin ist auch deshalb notwendig, weil Bezirksabkommen getroffen werden sollen und infolgedessen die Bezirksleiter zu den Verhandlungen hinzugezogen werden müssen.

Scharfmacher und Bolschewist in Schwindelkompagnie

Die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ (Nr. 41 vom 11. Oktober) hält es nicht unter ihrer Würde, sich mit kommunistischen Fibern zu schmücken und ihre Geistesverwandtschaft mit den Moskautulis zu offenbaren. Das ist ihre Sache. Jeder handelt seiner Natur gemäß. Hier gehört der Schwindel zur Natur. In einem aus bolschewistischen Quellen geschöpften Aufsatz über „Die Machtpositionen des Marxismus in der Verwaltung“ liest man u. a.:

Der DMB (Deutscher Metallarbeiter-Verband), der an 55 Orten Grundbesitz hat, läßt diesen durch eine eigene Gesellschaft, Alexander Schlöde & Co., verwalten. Mit diesen und ähnlichen Transaktionen beschäftigten sich auch die Verlags-

gesellschaft deutscher Konsumvereine. Alle Wetter! Von dieser ihrer Beschäftigung hört die Verlagsgesellschaft zum erstenmal. Ihrer Geschäftsleitung ist bislang nicht das geringste davon bekannt. Auf derselben Höhe steht die Mitteilung, daß in den wirtschaftlichen Unternehmungen der Sozialdemokratie 88 392 Personen tätig sind, davon allein bei den Konsumvereinen rund 50 000. Auch die Konsumvereine erfahren zum ersten Male, daß sie Unternehmungen der Sozialdemokratie seien, der in Wirklichkeit nicht ein roter Pfennig von den Konsumvereinen gehört. — Es klingt doch gar zu schön aus Scharfmachermund: Heil Moskau!

Schiedspruch für die Kölner Metallindustrie

Für die Metallindustrie im Kölner Wirtschaftsgebiet ist wurde durch einen Schiedspruch mit Wirkung vom 1. November ab ein neues Lohnabkommen mit folgenden Lohnsätzen für Arbeiter über 21 Jahre getroffen:

Gruppe 1 82 Pf., Gruppe 2 80 Pf., Gruppe 3 80 Pf., Gruppe 4 72 Pf., Gruppe 5 70 Pf., Modellstreiner 81 Pf. Die Zulagen bleiben wie bisher. Auch das Arbeitszeitabkommen wird mit Wirkung vom 1. November wieder in Kraft gesetzt. Beide Abkommen sind erstmalig zum 31. März 1932 kündbar.

Die Unternehmer hatten eine Herabsetzung der Tariflöhne der Gruppe 3 (Facharbeiter) von 85 auf 70 Pf. und völlige Beseitigung der sozialen Zulagen gefordert.

Lohnabbau im Hamburger Hafen

Die Hafenarbeiter Hamburgs haben den Schiedspruch, der einen Abbau von 8,80 auf 8,30 Mark vorsieht, mit 85 Prozent Mehrheit in der Urabstimmung abgelehnt. Die Unternehmer haben den Spruch angenommen.

Die Werftarbeiter-Delegierten haben den Schiedspruch für die Werftorte des Nord- und Ostseegebietes, der

10 Prozent Lohnabbau vorsieht, fast einstimmig angenommen. Die Unternehmer haben den Spruch abgelehnt. Die Wollen durch die Annahme des Schiedspruches verhin-

Eisen-Nordwest kündigt schon vor dem das Lohnabkommen zum 30. November

Der Arbeitgeberverband der Eisenindustrie Nordwest hat seit dem 1. August laufende Lohnabkommen zum 30. November gekündigt. Zum gleichen Termin hat der Eisenverband die am 1. Oktober abgelaufene 1. Oktober laufende Vereinbarung über die Gehälter der Angestellten des Ruhrbergbaus gekündigt. Die Kündigung der Bergarbeiterlöhne zum 30. ist bereits erfolgt.

Amerikas Arbeitslosigkeit

5,7 Millionen gemeldete Arbeitslose New York, 30. Oktober. (Eigener Fundus) Im Oktober hat die Arbeitslosigkeit in Amerika nach bisherigen amtlichen Feststellungen 5,7 Millionen Personen erreicht. Von den Mitgliedern der Gewerkschaften sind 19 Prozent arbeitslos, 19 Prozent sind Kurzarbeiter. Für November wird von den Gewerkschaften eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit um 600 000 Personen erwartet.

Der Herrenstandpunkt

Die Reichsbahngesellschaft droht

Die Verhandlungen zu dem Reichsbahn-Schiedspruch, die am Freitag im Reichsarbeitsministerium stattfanden, brachten keine Einigung mit der Reichsbahnverwaltung. Die Vertreter der Reichsbahn lehnten den Spruch ab. Die Vertreter der Gewerkschaften erklärten, daß sie nach wie vor zu dem Schiedspruch stehen, angelehnt der Einstellung der Reichsbahnverwaltung, jedoch keinen Anlaß haben, einen Antrag auf Verbindlichkeitsklärung zu stellen.

Die Reichsbahnverwaltung ließ in den Verhandlungen die Drohung aussprechen, sie werde, da nach ihrem Dafürhalten keine tarifliche Regelung zustande gekommen sei, die nach der Notverordnung zulässige Kürzung der Löhne ab 1. November anordnen. Unter diesen Umständen ist nunmehr doch damit zu rechnen, daß eine Verbindlichkeitsklärung erfolgt.

Den Herren bei der Reichsbahn scheint es darauf anzukommen, nicht nur ihre Arbeiter, sondern auch die Reichsregierung zu provozieren.

Ost- und Westfälens Textilarbeiter gehen vor den Schlichter

Die vor dem Schlichter für Mitteldeutschland am Freitag in Leipzig stattgefundenen Vorverhandlungen zur Neuregelung der Löhne der ostfälischen Textilindustrie brachten keine Einigung zwischen den Parteien. Um nun einen tariflosen Zustand zu vermeiden, wurde vereinbart, daß der am 30. Oktober bestehende Rechtszustand bis fünf Tage nach dem vom Schlichter

anzugebenden Termin für die Verhandlungen der Schlichterkammer unverändert weiter gilt. Am kommenden Donnerstag beginnen die Schlichtungsverhandlungen für Westfalen.

700 Arbeiter sollen auf die Straßestilllegungsauftrag der Krappiger Zellstoff-Fabrik

Wie die „Oberhessische Volksstimme“ meldet, hat die Direktion der Natronag für die Krappiger Zellstoff- und -fabrik A.G. bei der Regierung in Doppelstadt vorjünglich Stilllegungsauftrag für das gesamte Werk zum 15. November gestellt. Bisher ist ein Termin für die Stilllegungsverhandlungen noch nicht angefeht, so daß es möglich ist, daß am 15. November das Werk noch nicht stillgelegt wird. Der Antrag wird auf Geschäftsfrage und mangelnden Aufträgen begründet. Durch Stilllegung würden etwa 700 Arbeiter betroffen werden.

Kurzfristige Verlängerung des Berliner Metallarbeitertarifs

Der Verband der Berliner Metallindustriellen hat Vorschlag des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die Verhandlungen für Berlin erst nach den Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates durchzuführen, angenommen. Die Arbeitgeber teilten am Freitag der Verwaltung der DMB mit, sie hätten beschlossen, die am 31. Oktober ablaufenden Lohnarif bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts, jedoch nur bis zum 15. November späterer Geltung zu lassen.

Gewinn der Lotterie

Nr.	RM	Nr.	RM	Nr.
785	20	887	20	339
7108	50	909	20	42439
6130	20	24137	20	43525
9759	20	38	20	
11453	20	250	500	
12150	20			
459	100			
				460
				484
				496
				50
				51
				52
				53
				54
				55
				56
				57
				58
				59
				60
				61
				62
				63
				64
				65
				66
				67
				68
				69
				70
				71
				72
				73
				74
				75
				76
				77
				78
				79
				80
				81
				82
				83
				84
				85
				86
				87
				88
				89
				90
				91
				92
				93
				94
				95
				96
				97
				98
				99
				100

Barer Gewinn

ist jeder Einkauf in unserem Hause. 45jährige Erfahrungen in der Eigen-Fabrikation größten Umfanges bieten Ihnen Garantie für Qualität und Preiswürdigkeit.

Legendlicher, sehr kleidsamer Mantel, mit dem modernen großen Schalragen, aus echtem Pelz, ganz gefüttert, marine, braun und grün Mk. **17⁵⁰**

Ein entzückend, satter Diagonal-Mantel. Extra großer Pelzschalragen und Pelz auf den Armen, ganz gefüttert. Er kostet in den modernsten Farben nur Mark **27⁰⁰**

Moderner Velour-Diagonal-Mantel, mit dem beliebten großen Hül-Lamm-Kragen und glücklicher ist auf guter Kunstseide gefüttert und kostet in allen mod. Farben nur Mark **36⁰⁰**

Die neue, extra große Pelzschal-Krawatte, aus wunderbarem Skunk-Opossum, hier diesen hochleganten und vornehmen Velour-Diagonal-Mantel. Er ist selbstverständlich ganz gefüttert und in vielen Farb. vorrätig. Er kostet nur Mark **46⁰⁰**




Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H., Gartenstr. 67

Bermann

GEGR. 1887

DAWEN U. MADCHEN MANTEL-FABRIK BRESLAU 1. REUSCHSTR. 59/60

Was ist die Grenze?

Zur Forderung der Tarifverträge

Der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung hat keine Arbeiten begonnen. Was wird das Resultat seiner Arbeiten sein? Die Antwort kann nur lauten: neue Opfer. Darüber sind sich die Wähler bereits im Klaren. Die Frage ist nur, ob auch nun diese neuen Opfer wenigstens halbwegs gerecht auf alle Schultern verteilt werden. Bei den christlichen Gewerkschaften ist man optimistisch. Ihre Blätter betonen, es erscheine ausgeschlossen, daß etwas beabsichtigt sein könnte, die Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates so zu führen, daß ein die sozialen Interessen der Arbeitnehmer einseitig belastendes Ergebnis dabei herauskommt. Daß bei der Erörterung der Wirtschaftsfragen auch die Lohn- und Tariffragen mit in den Kreis der Erörterung gezogen werden, sei natürlich naheliegend, es werde auch kaum jemand geben, der etwas anderes erwarte.

Selbstverständlich wird auch die Lohn- und Tariffrage im Wirtschaftsbeirat angeschnitten werden. Ob aber gerade bei diesen Fragen in den Beratungen „ein die sozialen Interessen der Arbeitnehmer einseitig belastendes Ergebnis“ vermieden wird? Wenn die Arbeiterschaft in diesem Punkt sehr skeptisch ist, dann nicht zuletzt infolge der Haltung des Reichsarbeitsministeriums, denn die Auflockerung der Tarifverträge ist vom Reichsarbeitsministerium bereits sehr kräftig gefördert worden. Die Haltung des Ministeriums in der Frage der Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen zeigt ja bereits zur Genüge, wohin die Reise gehen soll.

Die Wünsche der Regierung für die Tariffrage werden in den christlichen Organen so formuliert: An dem Inhalt des Tarifvertrages und auch an seiner Unabdingbarkeit solle nichts geändert werden, ebenso auch nicht an dem Schlichtungswesen mit seiner Verbindlichkeitserklärung. Dagegen wolle man Möglichkeiten schaffen, daß besonders gefährdete Betriebe aus dem Tarifvertrag herausgenommen werden können, wenn Verhandlungen mit den Gewerkschaften die Notwendigkeit einer Herausnahme ergäben. Damit von den beiden Parteien die Verhandlungen nicht verschleppt werden können, solle das antragstellende Werk über seinen Arbeitgeberverband das Recht haben, den zuständigen Schlichter anzurufen, der dann nach Anhörung der beiden Parteien, das heißt also des Arbeitgeberverbandes und der am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften, einen verbindlichen Schlichterspruch

branche voll und ganz ausbilden zu wollen. Sie sei nicht abgeneigt, sich für den Bewerber zu interessieren.

Doch nett, nicht wahr? Man hat keinerlei Beziehungen zur Direktion, ist durch niemanden wohlwollend vermittelt worden, und doch will sich eine so große und bedeutende Firma wie Woolworth für einen interessieren; ja, regelrecht „interessieren“ heißt in dem Brief. Man denke nur, es gibt also doch noch anständige Firmen, bei denen ein tüchtiger Mensch auch ohne Fürsprache und Protektion tatkräftige Förderung erfahren kann.

Aber pardon, vor lauter Begeisterung haben wir den Brief ja noch gar nicht zu Ende gelesen. Wie heißt es denn da noch am Schluß desselben: „Zur Klarstellung teilen wir Ihnen mit, daß von Seiten des Volontärs ein Anspruch auf Gehaltszahlung nicht besteht.“ Ein furchtbarer Verdacht steigt in dem eben noch so glücklichen Empfänger auf: Sollte etwa das vielgerühmte Interesse der Firma Woolworth darin bestehen, mittels dieser schönen Umschreibung einen gratis arbeitenden Angestellten zu bekommen? Doch wie kann man nur so gehässig sein und derart vorschnell urteilen. Man höre doch wenigstens noch den letzten Satz des Briefes: „Wir wären jedoch eventuell bereit, nach entsprechender Einarbeitungszeit und Qualifizierung eine kleine Vergütung zu gewähren.“ Na also. Nach „entsprechender Einarbeitungszeit und Qualifizierung“, auf deutsch, nachdem sich der Volontär im Verlaufe einiger Jahre zu einem tüchtigen Verkäufer herangebildet hat, ist die Firma durchaus bereit, eventuell eine kleine Vergütung zu gewähren. Was will man schließlich mehr. Wer weiß, wenn man sich gut führt, reicht das Entgegenkommen der Firma vielleicht sogar soweit, das gesamte Jahrgeld zu ersetzen! Letzteres dürfte allerdings eine wirklich erstklassige Kraft voraussetzen.

Der elegante Maß-Anzug

nur von
Paul & Wachowski
Breslau 1 • Ring 44 • Telefon 22022
Großes Stofflager • Zeitgemäßes Fraß

Die Reichsmark an der Pariser Devisenbörse

Paris, 31. Oktober. (Eigene Nachrichten)

In der Pariser Devisenbörse wurde am Freitag nach mehr als dreimonatiger Unterbrechung die Reichsmark zum ersten Male offiziell wieder notiert. Der Kurs betrug 600. Der Umsatz wird auf etwa 150.000 Reichsmark geschätzt.

In Paris hatte in den letzten Tagen eine Karte nachfrage nach Reichsmark eingeleitet, die auf regulärem Wege infolge der Ueberweisungsschwierigkeiten aus Deutschland nicht befriedigt werden konnte. Die Folge waren Gierigkeiten im Pariser Börsenverkehr und andere Hemmnisse, die den Pariser Börsenverkehr schließlich veranlaßten, die Notierung der Reichsmark wieder anzunehmen. Außerdem scheint die aktive deutsche Handelspolitik und der Optimismus, mit dem man die kommenden deutsch-französischen Finanzverhandlungen beurteilt, zu der Ueberzeugung beigetragen haben, daß die Reichsmark „außerhalb jeder Gefahr“ steht.

Die Schlichtungsverhandlungen für die Reichspost sind auf den kommenden Dienstag anberaumt. Regierungsdirektor Dr. Friedländer-Stettin soll auch den Lohnkonflikt bei der Reichspost schlichten.

Die für die Geschäftswerten und die Hamburger Fabrikbetriebe gefällten Schiedsprüche sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.



Spareo
Städtische Sparkasse zu Breslau

fällen werde. Mit anderen Worten: Ein angeblich gefährdeter Betrieb verhandelt zunächst mit den Gewerkschaften zwecks Befreiung vom Tarifvertrag. Kommt er damit nicht zum Resultat, dann stellt der Schlichter durch einen verbindlichen Schiedspruch diese Befreiung her. Nach dieser Befreiung kann dann der Betrieb Einzelverträge mit den Arbeitnehmern abschließen, die im Gegensatz zu bestehenden Uebung individuell gestaltet werden können. Der Umstand, daß die Verhandlungen über die Herausnahme eines Betriebes aus dem geltenden Tarifvertrag zwischen den Kontrahenten des Vertrages geführt werden und nicht zwischen der Betriebsleitung und der Betriebsvertretung, schafft die mit diesem Vorschlag verbundenen Gefahren nicht aus der Welt. Der Betrieb, der durch einen verbindlichen Schiedspruch tariflos gemacht worden ist, kann Schundlöhne bezahlen, und zwar so schlimme Schundlöhne, daß es selbst den nicht aus dem Tarif entlassenen Betrieben angst und bange werden muß. Auch die Tariflockerung hat nämlich, wie jedes Ding, zwei Seiten. Sie kann unter Umständen auch den Arbeitgebern gefährlich werden. So hat erst dieser Tage der Bund Deutscher Betonwerke e. V. dem Reichsarbeitsminister auf die durch eine Mitteilung vom 16. Oktober erfolgte Ablehnung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung eines Provinzialtarifes im wesentlichen folgendes geantwortet:

„Wenn die Ablehnung den Sinn haben soll, daß die Vertragsparteien veranlaßt werden, in neuer Vereinbarung die Löhne noch weiter herabzusetzen, so wird dieser Weg — vorausgesetzt, daß er gelingt — solange ohne Erfolg bleiben, als die Unorganisierten immer noch in der Lage sind, auch die neuen Löhne zu unterschreiten. Wir nehmen daher an, daß das Reichsarbeitsministerium gewisse Lohngrenzen bezeichnen kann, bei denen die im Schreiben vom 16. Oktober 1931 geäußerten Bedenken nicht mehr vorliegen, bei denen also eine Allgemeinverbindlichkeit erfolgen würde.“

Wo soll die unterste Grenze sein? Das ist die Frage. Sie ergibt sich zwangsläufig aus der Auflockerung des Tarifvertrages. Bei dieser Auflockerung geht es wie bei der Auflockerung eines Mauerwerks. Die Gefahr, daß der ganze Bau ins Ruinieren kommt, wenn erst einmal wichtige Stützen aus den Mauern herausgehoben werden, liegt klar zutage. Es gibt Reparaturen, die ganze Häuser ruiniert haben. Wir fürchten, die Reparatur des Tarifrechts endet bei einem Trümmerhaufen.

Intelligent, arbeitsam und kostenlos

Die Einheitspreis G. m. b. H. Woolworth, Hirschberg, sucht durch Intemat intelligente, arbeitsame Verkäufer-Volontäre. Bewerbungen gehen natürlich in großer Zahl ein, weit mehr, als Berücksichtigung finden können — doch die Firma Woolworth ist schließlich niemanden. Sie schickt den Bewerbern ein überaus freundlich gehaltenes Schreiben zu, mit welchem sie bekräftigt, daß sie gewillt sei, einen jungen Mann, der glaube, den Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht werden zu können, für die Einheitspreis-



Rectoped
12⁵⁰

Alleinverkauf für Breslau

Verlangen Sie unseren neuen Herbst-Katalog!

„Ballen und Zehen Wohlergehen“

Zum Einheitspreis von Mk. 12.50 — also für jeden erschwinglich — bringen wir orthopädische Schuhe heraus, die eine Wohltat für empfindliche und kranke Füße sind. Denn diese sehr bequemen Schuhe mit eingearbeiteten, doppelseitigen Gelenkstützen und Gummilabsätzen, echt auf Land genäht, sind für alle, die viel stehen oder laufen müssen, insbesondere für starke Figuren, hervorragend geeignet. — Wir führen für Damen „Rectoped“ als Zweispannenschuhe (für Füße mit Ballen) in schwarz und braun Chevreaux, in braun Boxkalf und in Lack.

Ferner als sehr bequeme Einspannenschuhe in schwarz und braun Chevreaux und Boxkalf, sowie in Lack. Sie finden „Rectoped“ ferner als Schnür-Halbschuh in schwarz Chevreaux. Auch für Herren haben wir die „starke Rectoped“ sowohl als Halbschuh als auch als Schnürstiefel in vielen Ausführungen vorrätig. — Bitte, besuchen Sie uns in unserer Orthopädischen Abteilung, in der Ihre Füße durch unseren Spezialisten kostenlos untersucht und Sie fachmännlich beraten werden.



Füller

Hauptgeschäft:
Ohlauer Straße 5-6
Filiale:
Schub-Etage, Ring Nr. 22
1. bis 3. Stock (Fahrstuhl)

Fußpflege binner!
Eine Behandlung umfasst:
Fußbad, Hornhaut entfernen, Nagelschneiden, Einwirkung desgarnierten Nagel-Fußwurzeln etc.
Ferner, Fußmassagen für
0.90 Mk.

Noch nie wurden so gewaltige Warenmengen zu gleicher Zeit gekauft, noch nie konnten wir Ihnen solche Vorteile bieten!

Damen-Mäntel

- Jugendliche Winter-Mäntel**
sportliche Formen, aus Stoffen englischer Art, mit und ohne Pelzkragen, zum Teil ganz gefüttert 19.50 **14⁵⁰**
- Fesche Winter-Mäntel**
aus guten Stoffen, mit großem Schalragen aus Biberette oder Zobelhase, ganz auf Kunstseide 19.50 **16⁵⁰**
- Velours - Diagonal - Mäntel**
reine Wolle, zum Teil mit edlem Pelzkragen aus Karakul, Skunks-Opossum, Ejari und Zobelhase, flotte Macharten, auch in großen Weiten, durchweg ganz gefüttert 29.50 **24⁵⁰**
- Elegante Winter-Mäntel**
in schweren, reinwollenen Qualitäten, reich mit Fohlen, Karakul oder Biberlamm besetzt, in modernsten, halbgeschweiften Formen und allen neuen Farben, ganz auf Kunstseide 39.50 **29⁵⁰**
- Velours - Diagonal - Mäntel**
reine Wolle, nur eleganteste Ausführungen, mit echtem Pelzkragen aus Halb-Persianer, Murrel und Fehschweif, oder mit großem Schalragen aus Schuppenlamm u. Murrel, ganz gefüttert 49.00 **39⁵⁰**

Wollstoffe

- Ein Posten **Kleider-Tweed**
70 cm breit, solide Ware, in hübschen Mustern eine besondere Gelegenheit! Meter 65 Pfg. **38**
- Ein Posten **Bouclé**
mit den modernsten, vielfarbigen Bourette-Noppen, schwere Qualität Meter **98**
- Tweed-Mouliné**
130 cm breit, schwere, reine Wolle, mit Effektgarn, in schwarz, marine, braun und russe Meter **2⁹⁰**
- Bouclé-Afghalaine**
130 cm breit, einfarbig, drei neue Modewebe für elegante Kleider, in schwarz, marine, braun und russe Meter **3⁶⁰**
- Mantel - Velours - Diagonal**
140 cm breit, schwere, reinwollene Ware, in den Modefarben schwarz, marine, braun und russe Meter **3⁴⁵**

Seidenstoffe

- Futter-Duchesse**
80 cm breit, schwere Kunstseide-Qualität, in nur guten Futterfarben Meter **88**
- Crépe Marocain**
ca. 95 cm breit, solide Kunstseide-Qualität, in schwarz und allen Modefarben, auch für Futterzwecke hervorragend geeignet, Meter **1⁴⁸**
- Crépe Georgette**
ca. 100 cm breit, schwere Kunstseide-Kleiderware, in schwarz, weiß und Modefarben Meter **1⁸⁰**
- Crépe Salin**
100 cm breit, schwere reinseidene Qualität, in schwarz, weiß und vielen Modefarben, Meter **2⁸⁰**
- Ein Posten **Schwere Reinseiden-Stoffe**
100 cm breit, hochwertige Qualitäten, wie Crépe Atlantik, Crépe Mongole, Crépe Grenadine, in schwarz, marine und weiß, regulärer Wert zum größten Teil über 10.00 Mark, Meter 4.80, schwerer reinseidener Failla Meter **3⁸⁰**

Große Posten Damenkleider unerhört billig!

Posten I Jugendliche Crepe Caid-Kleider reine Wolle 6⁹⁰	Posten II Flotte Nachmittags-Kleider Kunstseidener Marocain 9⁷⁵	Posten III Elegante Flamenga-Kleider neuartige Garnituren 25⁵⁰
--	--	---

Waschsamt-Druck
licht- und waschecht, florreste solide Qualitäten, in größter Musterauswahl, riesig billig!

1⁴⁵	95 Pfg.	68 Pfg.
-----------------------	----------------	----------------

Trikotagen

- Kinder-Unteranzüge**
normalfarbiger Wintertrikot, wollgemischt, alle Größen **95** Pfg.
- Damen-Schlüpfer**
Kunstseide plattiert, schwere Qualität, in zarten Waschefarben **1.45** **95** Pfg.
- Herren-Normalhosen**
schwere wollgemischte Qualität, Größe 4-6 **1.45** **95** Pfg.
- Herren-Normalhemden**
wollgemischt, mit doppelter Brust oder mit modernen Popelineeinsätzen, Größe 4-6 **1⁹⁵**
- Herren-Plüschhosen**
aus schwer., 2-fädig, Makogarn, Größe 4-6 **2⁹⁵**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe**
echt ägyptisch Mako, verstärkte Sohle, Hochferse, dunkle Farben **68** Pfg. **48**
- Damen-Strümpfe**
künstliche Waschseide, lüdelloses Fabrikat, in allen modernen Farben **88** Pfg.
- Damen-Strümpfe**
Waschkunstseide mit Flor plattiert, elegant und strapazierfähig, neue dunkle Farben **1⁴⁵**
- Damen-Strümpfe**
Wolle mit Kunstseide, in schwerer, guter Qualität, alle modernen Farben **1⁶⁵**
- Herren-Socken**
reine Wolle, aparte Jacquard-Muster **95** Pfg.

Wäsche

- Damen-Taghemd**
mit Träger, aus solidem Wäschestoff, mit schöner Stickerei oder Klöppelinsätzen garniert **1.25**, **88** Pfg. **68** Pfg.
- Damen-Taghemd**
mit Volladisel, aus kräftigem Hemdenstoff, reichlich weit gearbeitet, mit schöner Stickerei **1.25** **95** Pfg.
- Damen-Nachthemd**
mit buntfarb. Bubikragen, u. westenart. Besatz, reizend garniert, farbig **1.95**, weiß **1**
- Damen-Nachthemd**
mit langem Ärmel, aus haltbarem, feinfarbig. Wäschestoff, modern garniert, **2.65** **1⁷⁵**
- Flanell-Schlafanzug**
für Damen, in schönen, frischen Streifenmustern, fesche Formen **3.90** **2⁹⁵**

Enorme Posten Damen-Schlüpfer
hervorragende Qualität, Kunstseide, innen warm geraut, moderne Waschefarben

Posten I 1⁴⁵	Posten II 1¹⁸	Posten III 95 Pfg.
-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------

Enorme Posten Schlafdecken
hervorragende Qualitäten, besonders billig!

Posten I Pastellkaros auf dunkel Grund 3⁸⁵	Posten II extra schwer, elegante Karos 4⁵⁰
--	--

Weißwaren

- Solider Bettlinon**
starkfäd. Qualität, 130 cm br. Meter 58 Pfg., 80 cm breit Meter **32** Pfg.
- Rein Makotuch**
weiche, elastische Qualität, für bessere Damenhemden geeignet, 80 cm breit, Meter **36** Pfg.
- Bleichbarchent**
schneeweiß gebleichte, schwere Qualität, besonders haltbar, 80 cm breit Meter **48** Pfg.
- Edel-Damast**
rein Mako, schneeweiße, elegante, seiden-glänzende Qualität, in den neuesten Dessins, 130 cm breit Meter 1.50, 80 cm breit Meter **98** Pfg.
- Oberhemden-Popeline**
erstklassiges Fabrikat, neueste, elegante Ausmusterung, moderne Streifen in den Modefarben blau und braun, 80 cm breit, Meter **98** Pfg.

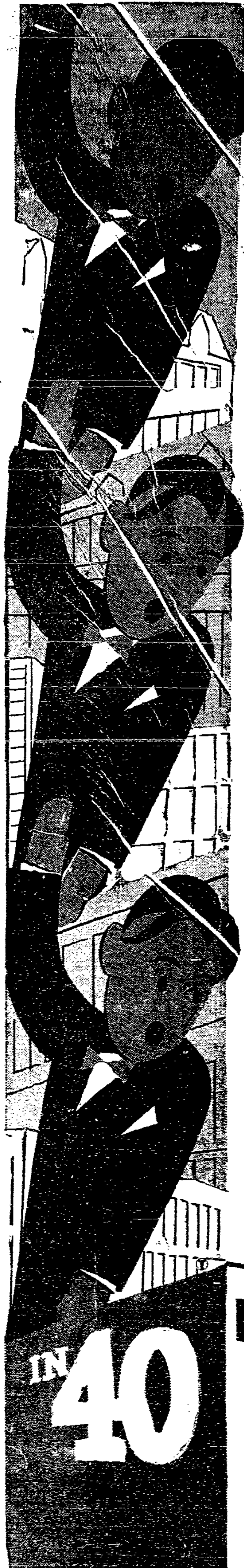
Hauswäsche

- Gebleichtes Gersternkorn-Handtuch**
schneeweiß, schwere, ausgewaschene Qualität, mit waschecht., rot. Rand, 45x100 cm **39** Pfg.
- Schweres Damast-Handtuch**
erstklassiges Halbleinen, hübsche Blumenmuster, extra lang, 48x110 cm **88** Pfg.
- Solide Bettlaken**
aus haltbarem, gebleichtem Dowlas, bewährt in der Wasche, 130x200 cm **1⁵⁸**
- Extra schweres Creas-Bettlaken**
schneeweiß gebleichte Qualität, mit allmählich verstärkter Mitte, unverwundlich im Gebrauch, 140x225 cm **2⁹⁵**
- Erstklassige Stickerei-Bettgarnitur**
aus extra starkem, solidem Linon, Deckbett 150x206 cm, u. 2 Kissen 80x80 cm, Garnitur mit 2 Kissen 80x100 cm, Garnitur **7.90** **6⁹⁰**

Kinder-Konfektion

- Lammfell-Mantel**
in schönen Pastellfarben, wie Lachs, blau, beige, zartgrün und weiß, warm gefüttert, bis Größe 45 vorrätig, Größe 49 **4⁹⁰**
- Mädchen-Kleider**
aus reinwollenem Schotten, mit weißer Garnitur und entzückenden Täschchen besetzt, Größe 45 **5⁵⁰**
- Mädchen-Mantel**
aus einfarbigem Velours, mit großem, edlem Pelzkragen, Steigerung pro Größe 1.25 **7⁹⁰**
- Kieler Anzüge**
reine Wolle, mit Abzeichen, Hose gefüttert, Größe 00-6, Steigerung pro Größe 75 Pfg. **4⁹⁰**
- Kieler Pyjak**
reine Wolle, mit Abzeichen, warm gefüttert, Größe 00-6, Steigerung pro Größe 75 Pfg. **4⁹⁰**

Die Qualitäten sehen und prüfen um den Wert dieser niedrigen Angebote zu kennen!



IN **40**

TIETZ HÄUSERN
Propaganda-Tage

„Ostfront“-Blatte geht weiter

Um die Ueberreste der „Deutschen Ostfront“, deren Begründer, Hauptmann a. D. Gahje, wegen schwerer Vergehen als Konkursverwalter freiwillig aus dem Leben geschieden ist, beginnt jetzt der große Wettkampf der Gläubiger. Die Macher dieses „nationalen“ Schundblattes hatten die Absicht, in dieser Woche noch eine Nummer herauszubringen. Inzwischen hat aber der Papierlieferant verständlicherweise Angst bekommen, und Beschlagnahme den noch vorhandenen Vorrat seiner Papierlieferung. Ihm haben sich alle Lieferanten angeschlossen, die auf dieses Unternehmen hereingefallen sind. Viel war freilich nicht mehr zu retten, da die Vermieterin der Druckerräume einen beträchtlichen Rest des Inventars als Sicherheit für die rückständige Miete für sich in Anspruch nahm.

Ob ein Konkurs der „Ostfront“ überhaupt durchzuführen ist, erscheint zweifelhaft, da die Rechtsform der offenen Handels-

gesellschaft, unter der das Unternehmen segeln sollte, bis zum Tode des Betrügers Sache noch nicht zustandekommen war. Die „Waldburger Buchdruckerei“, die den Druck des Skandalblattes besorgte, geht in Konkurs.

Gegen einen weiteren Gesellschafter dieses journalistischen Musterunternehmens zur Bekämpfung „marxistischer Korruption“, den Waldburger Rechtsanwalt und Notar Dr. Becker, eine bekannte Stahlhelmgröße, ist Strafantrag wegen Betruges gestellt worden. Ihm wird zum Vorwurf gemacht, daß er Bürgschaften und Wechsel zugunsten der „Ostfront“ unterschrieben hat, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß er gegebenenfalls gar nicht in der Lage war, für die eingegangenen Verbindlichkeiten einzutreten. Einige Wechsel sind inzwischen auch, da sie nicht eingelöst wurden, zu Protest gegangen.

Polnische Sozialisten in Teschen-Schlesien solidarisch mit den Bremer Angeklagten

Eine Bezirkskonferenz der Polnischen Sozialistischen Partei für das Teschen-Schlesische Gebiet der Wojewodschaft beschäftigte sich am letzten Sonntag mit organisatorischen Fragen und der politischen Lage in Polen. Organisatorisch ergab der Geschäftsbericht ein befriedigendes Bild der Regelmäßigkeit des sozialistischen Gedankens im ehemals österreichischen Teilgebiet Polnisch-Schlesiens.

Zur politischen Lage wurde einmütig und begeistert dem Angeklagten des Bremer Schandprozesses, Genossen Liebermann, und seinen Mitangeklagten die Anerkennung und das Vertrauen ausgesprochen, ferner in einer Resolution die Kampfeinstellung gegen das Regime der „Sanacja Moralna“ bestätigt und in einer weiteren Entschließung gegen die Vernichtung der Selbstverwaltung in Gemeinden und Krankenkassen protestiert. Mit den Anträgen und der Stellungnahme der Abgeordneten im Reichstag und Rattowitzer Sejm erklärte sich die Konferenz solidarisch. Sie nahm außerdem Stellung zu sozialpolitischen Fragen und forderte einmütig den sechshündigen Arbeitstag zur Überwindung der Arbeitsmarktlücke.

Zum Schluß sprach sich der Bezirksrat gegen Kriegsrüstungen aller Art und für internationale Schiedsgerichtsbarkeit aus. Mit dem gemeinsamen Gesang des Czernowiz Standard (Rote Fahne) endet die von Kraft und Kampfeslust zeugende Tagung.

Wer freut sich

über die S.M.-Agitation?

Es gehört zur geschichtlichen Erfahrung der Arbeiterbewegung, daß abgesplitterte Gruppen der politischen Organisation nur vom Bruderkampf zu leben imstande sind. Die noch jungen Kräfte der S.M. in Schlesien ist ein sprechendes Beispiel dafür. Trotzdem Segewitz unzweifelhaft bemüht ist, die Tätigkeit seiner Partei in einer — von der Stammpartei kaum unterscheidbaren — programmatischen Zielsetzung zu begrenzen, bewegt sich die Agitation der Splittierpartei praktisch jedoch ausschließlich in der Richtung gegen die S.M. Das Ergebnis ist selbstverständlich die uralte Erfahrungstatsache, daß sich stets der Dritte freut, wenn zwei sich streiten, und der Dritte ist in diesem Falle der Klassengegner, die als Massenbewegung aufstrebende Konterrevolution in der hitlerischen „Arbeiter“partei.

Am vergangenen Montag wollte die S.M. in Leubusch Jag lassen. Das gelang zwar gründlich daneben, aber der „Erfolg“, das heißt das Gaudium für die Partei des organisierten Arbeitermordes, ist doch geliefert. Der „Schlesische Beobachter“ berichtet daher auch prompt eine halbe Spalte lang über diese

Verammlung, konstatiert schmerzvoll, daß sich „die ehemaligen Genossen in die Haare gerieten“ und schämt selbstverständlich die Auseinandersetzungen zwischen Gahje, Kausch und dem Genossen Bretthorst entsprechend national-sozialistischer Journalistenphantasie ein wenig aus. Es sei ein „beschämendes Bild“ gewesen, und „für den ehrlichen Arbeiter“ gebe es nur die eine Lösung: hinein in die Front Adolf Hitlers!

Wir gestehen den Nazi-Berichterstellern zwar nicht das Recht zu, von „beschämenden Bildern“ aus anderen Parteien zu reden, konstatieren aber die wahrhaft beschämende Ursache, daß Arbeiter und Sozialisten es im Höhepunkt gegenrevolutionärer Anstrengungen für ihre Aufgabe halten, gegen ihre Klassengenossen zur Erheiterung und zum Nutzen des Gegners aufzutreten.

Gutsmagd und Gutsbefizer

In Rogau wurde, wie schon berichtet, der Gutsbefizer Günther und seine Dienstmagd A. unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet. Das Mädchen hatte vor einiger Zeit ein Kind geboren, dessen Vater der Gutsbefizer ist. Die Leiche ist im Buchs ausgegraben worden. Die Verhafteten behaupten nun, daß es sich um eine Totgeburt gehandelt habe, von dem Gutsbefizer vergraben wurde. Das Mädchen hat weiterhin gestanden, schon im Jahre 1929 ein neugeborenes Kind beseitigt zu haben, dessen Vater ebenfalls Günther war und das gleichfalls tot zur Welt gekommen sei.

Entsetzlicher Betriebsunfall

In Eichberg bei Bunzlau wurde die Stellenbesizerswitwe Anna Hammer beim Drechseln mit ihren Kleidern vom Getriebe der Wäpeldrechselmaschine erfaßt und, obwohl man die Pferde bald zum Stehen brachte, mehrere Male heraufgeschleudert. Sie trug so entsetzliche Verletzungen davon, daß sie schon nach kurzer Zeit verstarb. Die Unglückliche hinterläßt acht (!) unversorgte Kinder. Vor zwei Jahren verstarb am gleichen Tage ihr Ehemann.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes

wurde in Dabrowitz, Kreis Glogau, der Landwirt Anderjahn verhaftet. A. wird jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht. Eine Untersuchung von Teilen aus der Leiche der auf so tragische Weise plötzlich verstorbenen Landwirtsrau Anderjahn im Breslauer gerichtswissenschaftlichen Institut ergab, daß Arsenvergiftung vorliegt.

Sturm und Schnee

Während aus dem Riesengebirge die ersten Schneehöhen gemeldet werden, brachte im Eulengebirge orkanartige Sturm das erste stärkere Schneetreiben des Jahres. Die Schneedecke in den höheren Lagen gestattet bereits die ersten Winterportversuche.

Wie bei Harry Viel

In der deutsch-polnischen Grenze bei Hohenlinde wurden von polnischen Grenzbeamten ein deutsches Auto beschlagnahmt, das über die Grenze geschmuggelt worden war. Man brachte den Wagen samt seinem Lenker auf die Polizeidirektion nach Kattowitz, wo ein Protokoll aufgenommen werden sollte. Während der Amtshandlung traten zwei Personen ein, die die Unwissenheit des Beamten und des Polizisten von dem verhafteten Chauffeur ablenkten. Diesen Moment benutzte der Schmuggler, um unbemerkt aus dem Zimmer zu verschwinden und die Tür hinter sich abzuschließen.

Während die Beamten mit den Fäusten an die verschlossene Tür schlugen, setzte er sich in sein Auto und raste in schnellem Tempo an den beiden verduhten Grenzwachtern vorbei, so daß diese nicht einmal die Nummer des Auto erkennen konnten. Er sich später herausstellte, war der Verhaftete ein bekannter Schmuggler.

Weil sie Jüdin war

Blutige Liebestragödie bei Schoppinitz

In dem Rattowitzer Hotel Central wurde von einem jungen Paar ein Zettel hinterlassen, der auf beabsichtigten Freitod beider jungen Leute hindeutete. Man fand beide schliefend in einer Sandgrube bei Schoppinitz in einer Blutlache schliefend auf. Der junge Mann war tot, das Mädchen hoffnungslos verletzt. Es handelt sich um einen Studenten und ein junges Mädchen aus Krakau, die sich heiraten wollten, aber von den Eltern des jungen Mannes Schwierigkeiten in den Weg gebracht wurden, weil das Mädchen Jüdin war.

Jägerndorf, Kreis Brieg. Ungeeignetes Schweinefutter. Bei einem Gutsbesitzer wurde hier vieler Tage ein Schwein geschlachtet. Beim Reinigen des Magens fand man Fleischer einen goldenen Trauring. Der Ring gehörte der Frau des Gutsbesizers. Er muß ihr beim Füttern vom Futtermittel gefallen sein.

Schwentnig, Kr. Nimptsch. Vor Schreck die Sprache verloren. Bei einem Schandfeuer war das Wohnhaus des Stellenbesizers H. Vogler sehr gefährdet und mußte teilweise ausgeräumt werden. Frau Vogler, die erst vor wenigen Tagen entbunden hatte, wurde herausgetragen. Durch den Schreck die Aufregung hat die Frau die Sprache verloren.

Nieder-Beilan. Ein ehrlicher Finder. Hier fand dieser Tage ein Arbeiter eine Aktentasche mit rund 1000 Mark Bargeld und gab sie sofort dem Verlierer zurück. Es handelt sich um verlorene Lohngebeider.

Schmieberg. Er schämt sich seines Sater Kreuzes. In der Nähe des Ortes erlitt der landwirtschaftliche Gehilfe W. aus Hermsdorf städt. einen schweren Unfall, bei dem der Schmieberger Arbeiter-Samariter die erste Hilfe leisteten. Im Binde trug der Verletzte das Saterkreuz. Als er aber im Krankenhaus einermachen zur Besinnung kam, merkte, daß ihm die erste Hilfe von den Arbeiter-Samaritern geleistet war, galt sein erster Griff der Saterkreuznadel, die er der Hoheitsmacht verschwinden ließ.

Glogau. Vom Oderdurchstich. Nachdem nun der Oderdurchstich fertiggestellt und der Sperrdamm auch fast beendet wurde, ist jetzt ein Vaggon damit beschäftigt, die linksseitigen Bühnenköpfe, die in den Oberstrom hineinragen, zu entfernen. Es ist dies in der Gegend an der Eisenbahnbrücke. Auch eine Ausbaggerung des verlandeten Teils unter dem Brückenschiff ist notwendig, um für den am Montag, dem 2. November, einmündigen Berg- und Talverkehr alle Hindernisse auf dem Wege zu räumen.



Durch Selbstfabrikation denkbar größte Leistungsfähigkeit!

Großer Jubiläumsverkauf bei S. Guttentag



Mein Geschäft, welches am 1. November dieses Jahres 45 Jahre besteht, dankt seinen guten Ruf auch in der jetzigen schweren Zeit seiner **durchaus zu betonenden Reellität.** Mein stetes Prinzip war und bleibt, nur die **besten Oberstoffe**, nur **gute Zutaten** und **tadellose Innenverarbeitung** zu **denkbar niedrigsten Preisen** zum Verkauf zu stellen. Marktschreierische Reklame war nie meine Lösung.

Nützen Sie diese günstige Gelegenheit!

von Montag, den 2. November bis Donnerstag, den 12. Novbr. einen Jubiläums-Rabatt von

10%

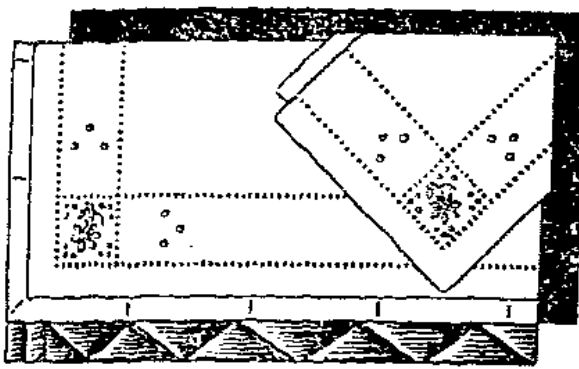
S. Guttentag

Altüberstr. 5 I-III. Etg. Ecke Ohlauerstr. ERSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- und KNABEN-BEKLEIDUNG

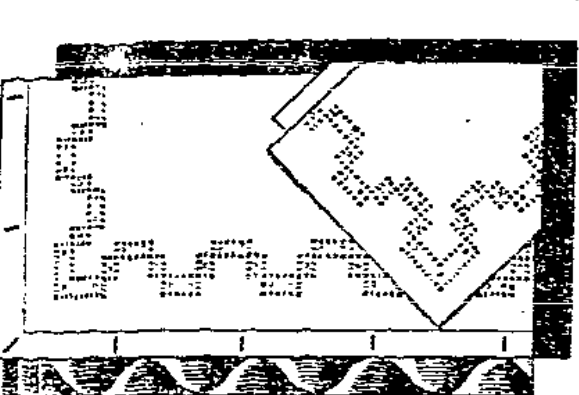
Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H., Breslau, Gartenstr. 67

Gediegene und preiswerte

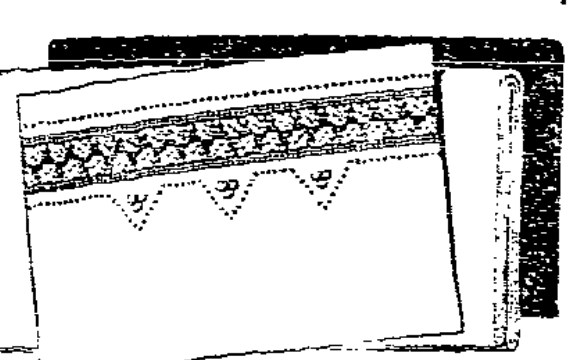
Bettwäsche u. Bettstoffe



Überschlaglaken
bewährt mittelfeiner Bettlinon mit handgezogenen Hohnähten und eingestickten Blüten.
Für Deckengröße 150 x 200 cm
Kissenbezüge: 80/80 cm 3.25, 80/100 cm 3.75



Überschlaglaken
bester feinfädiger Bettlinon, mit handgezogenen Hohnähten und Punktstickerei reich verziert.
Für Deckengröße 150 x 200 cm
Kissenbezüge: 80/80 cm 5.-, 80/100 cm 6.10



Linon-Bettgarnitur
1 Deckbett, 1 plattes Kissen und 1 Kissen mit haltbarem Stickereieinsatz, Hohnäht, u. Punktstick.
Kissengröße 80, 100 cm 9.60, 80/80 8.95

Linon-Bettbezug
haltbare Qualität mit Knopfschluß.
Mit 2 Kissen 80x100 cm 7.-, 80x80 cm 6.70

Wallis-Bettbezug
gestreifter Bettsatin, mittelmäßige Qualität mit doppelten Knopflöchern.
Mit 2 Kissen 80x100 cm, 12.-, 80x80 cm 11.35

Damast-Bettbezug
bewährte Qualität mit doppelt Knopflöchern
Mit 2 Kissen 80x100 cm, 14.-, 80x80 cm 13.00

Damast-Bettbezug
feinfädige Makoqualität mit Seidenglanz, mit doppelten Knopflöchern.
Mit 2 Kissen 80x100 cm, 16.45, 80x80 cm 15.45

Bettliaken
kräftiger Strapazier-Daulas, 140x225 cm 3.25

Halblein. Bettliaken
mittelstark, vollweiß, mit Steppsäumen.
160x250 cm 7.65, 160x225 cm 7.00

Fianell-Bettliaken
weiche vollweiße Qualität mit farbig. Kanten.
140x230 cm 2.75

Fertiges Inlet
federdicht, echttürkischroter Bettkörper, doppelt genäht.
Mit 2 Kissen 80x100 cm, 18.-, 80x80 cm 16.75

STEPPDECKEN

Steppdecke
einfarbiger Seidenglanz-Satin, doppelseitig, melierte Halbwoölfüllung. 150x200 cm 15.50

Damast-Steppdecke
Kunstseiden-Damast m. einfarbig. Satin-Rückseite, melierte Halbwoölfüllung. 150x200 cm 18.50

Daunendecke
Kunstseiden-Damast m. daunendichter Satin-Rückseite, silbergr. Daunenfüllg. 150x200 cm 59.00

Wollene Schlafdecken
gediegene Qualität, naturbraun m. griechischer oder Jacquard-Kante. 140x190 cm, 11.50 und 9.50

LEINENHAUS

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

Bettlinon
mittelfeine, bewährte Qualität mit Leinenglanz.
Deckbettbreite Mtr. 85 Pf., Oberlakenbreite Mtr. 1.10, Kissenbreite Meter 48 Pf.

Bettlinon
beste feinfädige Qualität, mit Leinenglanz.
Deckbettbreite Mtr. 1.25, Oberlakenbreite Mtr. 1.65, Kissenbreite Meter 72 Pf.

Bettsatin (Wallis)
bewährte Qualität in Streifen- oder Jacquardmuster.
Deckbettbreite Meter 1.35, Kissenbreite . . . Meter 85 Pf.

Bettlamast
solide apparaturfreie Qualität in schönen Mustern.
Deckbettbreite Meter 1.65, Kissenbreite . . . Meter 1.05

Bettlakendaulas
beste Kettengarnqualität, altbewährte Spezialmarke.
150 cm breit Meter 1.80, 160 cm breit Meter 1.75, 130 cm breit Meter 1.35

Bettlaken-Reinleinen
halbgeblickt, mittelmäßig, Spezialmarke der Firma.
150 cm breit Meter 2.90, 160 cm breit Meter 3.18, 140 cm breit Meter 2.75

Köper-Inlet
federdicht, echttürkischrot.
Deckbettbreite Meter 2.50, Kissenbreite . . . Meter 1.55

Gebrauchsfertig gefüllte FEDERBETTEN

1 Deckbett 130x200 cm mit 6 Pfund grauen Halbdaunen	1 Deckbett 130x200 cm mit 6 Pfund Schleißfedern
2 Kissen 80x80 cm mit je 2 Pfund grauen Halbdaunen	2 Kissen 80x100 cm mit je 2 1/2 Pfd. Schleißfedern
aus federdicht, türkischrotem Köper-Inlet! 49.75	aus federdicht., türkischrotem Köper-Inlet 67.50

Auflege-Matratze
zweiteilig, mit Keilkissen, grau-weiß gestreift. Dreilbezug m. Indiofaserfüll. Eigen. Fabrikat. 90x190 cm 25.50

Auflege-Matratze
zweiteilig, mit Keilkissen, grau-weiß gestreift, halbleinener Satindrell-Bezug mit Indiofaserfüllung und Polsterwollauflage. Eigenes Fabrikat. 90x190 cm 37.50

Reform-Unterbett
Normatrikot mit grau-weiß gemusterter Dreilunterseite und keimfreier Polsterwollfüllung. Eigenes Fabrikat. 100x200 cm 20.50, 90x190 cm 19.50

Portofreier Versand von 20 Mark an

Einmaliges Angebot
Ein Fabriklagerposten
guter wollener
MANTELSTOFFE
in moderner feiner Diagonallbindung, schwarz, dunkelblau oder dunkelbraun.
140 cm breit, Meter nur 2.90

Stahlrohr-Bettstelle
33 mm starke Pfost., m. Zugfedermatratze und Fußbrett, weiß lackiert
Größe 90x190 cm 21.50

Stahlrohr-Bettstelle
33 mm starke Pfost., m. Zugfedermatratze und Fußbrett, weiß lackiert
Größe 90x190 cm 37.50

Doppelt gereinigte und gewaschene BETTFEDERN
Halbdaunen, grau, föllkräftig Pfund 3
Schleißfedern vollweiß . . . Pfund 6.25
Halbdaunen vollweiß, ausgiebig, Pfund 8

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Breslau, Gartenstraße 67 (Capitol)

ZIEHUNG 19. UND 21. DEZEMBER 1931

Arbeiterwohlfahrt
Wohlfahrts-Lose
50 Pf
DOPPELLOSE 1.- RM.
PORTO UND LISTE 30 Pf. EXTRA

143 696 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN IM GESAMTWERTE VON RM.

500 000
HÖCHSTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS IM WERTE VON RM.

60 000
HÖCHSTGEWINN AUF EIN EINZELLOS IM WERTE VON RM.

30 000
2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JERM.

20 000
2 HAUPTGEWINNE IM WERT VON JERM.

15 000
U. S. W. U. S. W.

Glücksbriefe mit 10 Lose 5 RM.
mit 20 Lose 10 RM.
Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 50 Prozent ausgeschüttet.
Lose zu haben:

in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Brodensammlung der Stadtmission
Breslau 17, Sodelshühweg, Fernruf 505 97.
Sie befreit von allem Unkrautbaren, Unmodernen, Ueberflüssigen.
Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel (auch zerbrochen), Bücher, Papier, Eisen, Metalle, Glas, Flaschen, Lumpen, Bodenrammel u. a. m.
Zur Benachrichtigung durch Karte oder Fernruf wird alles kostenlos abgeholt. — Der Ertrag kommt der Obdachlosenfürsorge der Stadtmission zugute.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands
Ortsgruppe Breslau

Am Sonntag, 1. November, vorm. 9 Uhr findet im Gewerkschaftshause, Zimmer 10 unsere

Mitgliederversammlung

statt.
Zahlreiches u. pünktliches Erscheinen erwartet
Die Ortsverwaltung.

Genossen!
Fahrräder u. Ersatzteile kauft ihr am billigsten
Fahrradhaus Sieg Neumarkt 19 (neb. Barasch)
Gegen Organisationsausweis 5% Rabatt

Wie der Weltkrieg entstand.
Das einzige Lektürematerial mit den Fundamenten des Reiches
190 Seiten Preis nur 60 Pf
Volksrecht - Buchhandlung

3-4 1/2 Zimmer-Wohnungen
und
Eigenheime in verschiedener Größe
für bald und später
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft
Eigenheim Eichengarten, e. G. m. b. H.
Breslau, Friedhofweg.

Teppich
20x300 12.50 Mtr. durchgewebt, kausend billig, Farben, gute Inletts und Federn, nur 35 Mtr. Kausstoffs, 70 bet. für 75 Pf. Keine und Abstände haltbar.
Friedländer, Sonnenstr. 30

Die kleine Anzeige
die Du aufgeben mußt, wenn Du mieten, verkaufen und lernen willst, gehört in Deine Zeitung
in die Volksmacht!
Dort ist sie billiger als in der bürgerlichen Presse und bringt Dir

bestimmt Erfolg!

Der Wahre Jacob

Wohnungen
Freundliches möbl. Zimmer
auch als Allogis zu vermieten
Haberstraße 54, 2. Etage, bei M.

Öffentlicher Verkauf
Gartenstraße 64 gegenüber „Capitol“.

Laut ministerieller Verfügung vom 10. Juli 1902 verkaufe ich für Rechnung den es angeht ein großes Warenlager fertiger

Herren- und Knaben-Konfektion
zu den von mir festgesetzten Taxpreisen.

Zum Verkauf gelangt nur vollständig einwandfreie Ware!

Nur kurze Zeit!

Arnold Hänflein
Taxator und Auktionator
Gartenstr. 64

Die Woche brachte uns

Reichsendung: „Schwaben“ - Die Lebenshaltung des Industriearbeiters - Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft - Droht eine Ueberschichtung der Erde? - Der Vergleich in der Arbeitsgerichtsbarkeit

Das besondere Interesse des gesamten schlesischen Hörers wird in der vergangenen Woche die 5. Reichsendung des...

Recht interessant war auch die Uraufführung der Fugensutte für Orchester Opus 56 von Artur Schnitzler...

Ein gewisser Experimentiergeist macht sich zwar durchweg bemerkbar, aber man hört doch, daß das Gefühl nicht ganz ausgelastet ist.

Trotz Ortsender hervortragender Fernempfang NORA 3 Röhren-Netzempfänger FORM 53W m. Schirmgitterröhre RM 135.- a.R. FORM W3 RM 100.- a.R. mit eingebautem Lautsprecher FORM W3L RM 130.- a.R. Mit eingebautem Sperrkreis

Das Programm der Woche

- Rundfunk-Programm Breslau (325), Gleiwitz (253,4)
Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.30: Weden, Gemaltes.
6.50: Konzert. 11.15: Wetter, Zeit, Wasserland, Presse.
11.35: Schallplatten. 12.35: Wetter. 12.55: Rauener Zeit.
13.10: Schallplatten. 13.35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13.50: Schallplatten. 14.45: Schallplatten-Werbedienst. 15.10: Landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

- Wittmoos, 4. November.
15.20: Jugendstunde: Paul Barck, der Dichter und Mensch.
15.45: Gleiwitz: Maria Glatter: Von Lob und Sterben.
16.05: Gleiwitz: Das Buch des Tages: Jutta in der Literatur.
16.20: Gleiwitz: Gräfin Matulda: Wir wollen helfen!
16.25: Gleiwitz: Unterhaltungsmusik der Kapelle Carl Lehner.
17.00: Gleiwitz: H. Wolpert: Reporter im Gerichtssaal.
17.20: Gleiwitz: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anchl.: Peter Tschalkowski, Wittm.: W. Wunderlich (Violine), E. Rabitzschke (Cello), F. Kauf (Klavier).
18.10: Gleiwitz: Dr. Maris: Carl Maria von Weber in Oberschlesien.
18.30: Prof. Dr. Madermann: Eugenil und Strafrecht.
18.55: Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. - Sepp Corus: Momentbilder vom Tage.
19.05: Gleiwitz: Wetter. - anchl.: Dr. Kallmann: Der Verteidiger im Strafprozeß.
19.30: Leipzig: Alte und neue Länge. Emde-Lanzportorchestr.
20.30: Berlin: Wiederaufnahmeverfahren in Sachen Rembrandt, Hörspiel.
22.05: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen.
22.35: M. Selt: Von Enten, Haren und Seehlangen.
22.50: Berlin: Wohltätigkeitsball der Berliner Feuerwehr im Marmoraal des Zoo. Kapelle Artur Gultmann. - Einlage: Ausschnitt aus dem Sechstagerennen im Berliner Sportpalast.

Am Mittwoch nachmittag sprach von Gleiwitz aus Redakteur der „Zeitung“ über: „Die Lebenshaltung des Industriearbeiters“.

Ein ganz ausgezeichnetes wirtschaftspolitisches Referat den wir im Rahmen des „Schulfunk für Berufsschulen“...

Aus der Vortragswoche „Die Erde als Lebensraum“ hörten neben einer inwändigsten Klauerei von Pettie Döhren...

Die beste Bezugsquelle für alle Werkstätten in Radio-Artikeln jeder Beleuchtungskörpern Breslauer Elektriker-Genossenschaft

Musik
Über zwei Uraufführungen ist zu berichten, von denen die erste geradezu Weltbedeutung hat.

- Dienstag, 3. November.
9.10: Schulfunk: Eine Szene aus dem Jugendgericht. Hörspiel.
12.10: Dipl.-Landwirt Dr. Dietrich: Der Stallbäuer. Seine Gewinnung und Aufzucht.
15.25: Kinderfunk: Wir schmäden unsern Tisch!
15.50: Das Buch des Tages: Die deutsche Dichtung der Neuzeit.
16.05: Konzert auf Schallplatten.
17.10: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anchl.: Dr. Wöhler: Kulturfragen der Gegenwart.
17.30: Dr. Boehlich: Strafe und Sühne im germanischen Recht.
17.55: Das wird Sie interessieren!
18.20: Fünfzehn Minuten Französisch.
18.35: Fünfzehn Minuten Englisch.
18.50: Wetter für die Landwirtschaft. - anchl.: Allerleien. Ausl.: Elfriede Böhm (Sopran), Dr. Jang (Violine), am Flügel: Annemarie Haberland.
19.30: Wetter. - Senatspräsident Dr. Kiebzinger: Recht oder Ge- rechtigkeit?
20.00: Totentanz. Zusammengefaßt aus Volksliedern und Dichtungen des 16. u. 17. Jahrhunderts von R. Sgula.
20.40: Heinrich Jerfaulien liest aus eigenen Werken.
21.10: Abendberichte.
21.20: Abendlingen. Wittm.: Funkchor, Mitglieder der Funkkapelle.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen.
22.15: Wien: Allerleien in der Kapuzinergruft. Am Mikrophon: Dr. Riemerschmid, Gruffmeister Prater Urban.
22.40: Funktechnischer Briefkasten.
22.55: Intendant Dr. Kempfert: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters.

- Freitag, 6. November.
10.10: Schulfunk: Schacharraber: Wundergrab Tut-ench-Amun (W.-H. Regentin). Hörspiel.
15.25: Else Hoffmann: Von der Verlobter Tagung des Bundes deutsche Frauenvereine.
15.50: Das Buch des Tages: Verbrechen u. Verbrechenaussklärung.
18.05: Sonate. C. Beder (Cello), F. Marjalet (Klavier).
18.35: Unterhaltungsmusik des Schwarz-Weiß-Orchesters.
17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anchl.: Alfred Beierle spricht. Von Romantikanten und Menschen.
17.50: Das wird Sie interessieren!
18.15: Eva Brodowski - Dr. Lion-Leon: Strafrechtliches aus dem Gebiete des Arbeitsrechts.
18.40: S. Wiedermann - S. Vablinger: Selbstbildung des Straf- gelangenen.
19.05: Wetter für die Landwirtschaft. - anchl.: Abendmusik.
19.50: Wetter. - anchl.: Landgerichtsrat Dr. Jadelohn - Dr. J. Lubowitz: Steuerstrafrecht.
20.15: Ultere Schallplatten.
21.15: Abendberichte.
21.25: Zwei Stationen aus dem Leben des Frb. vom Stein.
22.15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen.
22.40: J. Trentler: Eperanto und Arbeiterport.
22.50: H. Otto: Auf dem Motorrad über Alpenpässe.
23.10: Ufa-Theater: Die Löwende Wochenschau.
23.20: Tanzmusik der Funkkapelle.

- Sonntag, 7. November.
15.25: Kinderfunk: Geschichten für unsere Kleinsten.
15.50: Gab R. Lippmann, S. Vablinger: Filme der Woche.
16.20: Das Buch des Tages: Menschen ohne Geleht.
18.35: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle.
17.30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anchl.: Dr. Stammers: Kritik der Demokratie.
17.55: Landrichter Dr. Sabel: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis.
18.30: Abendmusik der Funkkapelle.
19.00: E. Landsberg: Bild in die Zeit.
19.30: Wetter für die Landwirtschaft. - anchl.: Abendmusik.
20.00: Wetter. - anchl.: Das wird Sie interessieren!
20.30: Wien: Europäisches Konzert aus Franz Lehars Schaffen.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen.
22.30: Zwei Tanzmusik.

Achtung, Radio-Interessenten

Ehe Sie kaufen, zu **Rundfunk-Bloch** laufen. **Rundfunk-Bloch** ist noch viel billiger!

Wir erweitern unseren Betrieb: Am 5. November eröffnen wir auf der **Feldstraße** **Baselstuben** unter Leitung allererster Kräfte und große **Reparatur-Werkstätten**. Wir reparieren alles auf neu, schnell, gut und spottbillig.

Nur Feldstraße 13.
Teilzahlung. Telefon 57835.

Schiffen, alles Technische wird mühelos beherrscht, und auch leicht bleibt der Künstler dem Werke nichts schuldig. Im ganzen ein genussreicher Abend.

In einem früheren Konzert des gleichen Orchesters (Leitung Franz Marziale) hatten die Hörer Gelegenheit, den rasch berühmt gewordenen Tenor Joseph Schmidt am Breslauer Sender zu vernehmen. Das Programm war ganz auf Vollständigkeit abgestellt, aber die künstlerische Note wurde bis zum letzten Tone gewahrt.

Zum ersten Male nach den Herbstferien fand die Leisig wieder eine der herrlichen Bachschen Kantaten. Es kommt hier nicht darauf an, das Ereignis an sich zu registrieren, sondern immer wieder von neuem darauf hinzuweisen, daß diese Ausführungen momentan zum Kostbarsten des ganzen Rundfunkprogramms gehören; denn sie allein geben dem modernen Menschen Gelegenheit, die für alle Zeit bahnbrechende Ruffit Bachs in vollkommener stilistischer Treue zu hören.

Von den sonstigen Sendungen der Woche sind die gut gelungene Liedertunde Willy Sezels (mit einem nicht alltäglichen Programm) und die kleine Klaviermusik der Gelehrter Pianistin Eva Ebner-Robert, die gerade in der Bewältigung der kleinen Formen Ausgezeichnetes leistet, besonders zu erwähnen.

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands, Ortsgruppe Breslau
(Mitteilungen der Ortsgruppe für die Woche vom 2. bis 7. November 1931.)

Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 5. November, 19.30 Uhr, im Heim, Paradiesstraße 17, statt. Genosse Erich Landsberg referiert über das Thema: „Fortfall der Freireligiösen Morgenfeier bei der Schließung der Hundehütte“.

Den Mitgliedern der gesamten Ortsgruppe Breslau geben wir bekannt, daß in diesem Jahre wieder unsere Funkausstellung in der Zeit vom 21. bis 23. November stattfindet. Die besten Apparate werden mit Preisen ausgezeichnet werden. Der Ablieferungstermin der Geräte ist im Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Nr. 1 abgedruckt. Näheres wird in der kommenden Monatsversammlung noch bekannt gegeben. Es ist notwendig, daß ein jeder Funkgenosse kein selbstgekauftes Empfangsgerät sowie selbstgebaute Einzelteile der Ausstellung zur Verfügung stellt.

Die Bastelabende der einzelnen Gruppe finden wie folgt statt:
Gruppe Zentrum: Jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Radioheim, Paradiesstraße 17.
Gruppe West: Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat im Schädel's Gaststätte, Promnitzstraße 46.

Gruppe Zimpel: Jeden Freitag, 20 Uhr, in Wittles Gaststätte, Zimpel (Erholungsstätte der Allgemeinen Ortskrankenkasse).

Gruppe Deutsch-Billa: Jeden Dienstag in Wolffs Gaststätte, Neumarkt Straße. Sämtliche Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Gäste jederzeit willkommen.

Karawellengruppe Zentrum: Zusammenkünfte jeden Sonntag, 20 Uhr, im Laboratorium.

Karawellengruppe West: Ab Freitag, den 6. November, läuft wieder ein Morsekursus für Anfänger.

Politische Nachrichten

Die Erwerbslosensiedlung wird in Gang gesetzt

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für die vorstädtische Kleinriedlung hat am Mittwoch seine Tätigkeit aufgenommen. Die Amtsräume befinden sich im Reichsarbeitsministerium, Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35, Telefon Nord (D 1) 0011.

Die Richtlinien für die Durchführung der vorstädtischen Kleinriedlung und die Bereitstellung von Kleingärten für Erwerbslose werden sofort nach Fertigstellung veröffentlicht werden. Die Aufstellung der einzelnen Siedlungspläne wird im Interesse möglicher Beschleunigung des Verfahrens durch die Gemeinden und Gemeindeverbände oder die von diesen beauftragten Siedlungsgesellschaften, in deren Händen auch die Auswahl der Siedler liegt, erfolgen.

Es liegt deshalb im Interesse aller Beteiligten, sich nicht unmittelbar an den Reichskommissar, sondern an die vorgenannten Behörden zu wenden, denen die Richtlinien für das Verfahren bald zugehen werden.

Japan holt sich in Moskau eine Abfuhr

Riga, 30. Oktober. (Eig. Funterbericht.)

Die japanische Regierung hat am Mittwoch in Moskau wegen der Haltung der bolschewistischen Regierung zum Konflikt in der Mandchurerei Vorstellungen erheben lassen, wie sich insbesondere auf eine enge Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und chinesischen Militärkreisen beziehen. Die Besprechungen zwischen dem japanischen Vertreter in Moskau und der Sowjetregierung wurden am Donnerstag fortgesetzt. Karagan gab dabei u. a. der Verwunderung der russischen Regierung über die japanischen Erklärungen Ausdruck. Sie beruhten auf völlig unbegründeten Gerüchten und Erfindungen irgendwelcher japanischer oder chinesischer Kreise, die aus irgendwelchen Gründen an der Ausprägung propagandistischer Gerüchte interessiert seien. Es gebe auch nicht einen russischen Instrukteur bei irgendeiner mandchurischen Armee und ebensowenig gebe es Transporte von Kriegsmaterial für chinesische Truppen aus Sowjetrußland. Die Sowjetregierung leiste keiner der kämpfenden Parteien in der Mandchurerei irgendwelche Unterstützung.

Der widerlegte Dolchstoß

Dr. Rolf Bathe: „Der Zusammenbruch“. Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Berlin SW 68, 40 Seiten. Mit Umschlag und Bild. Preis 15 Pf. 1931.

Es ist kein Ende mit der von Böswilligkeit, von Unkenntnis gedanklos und leichtfertig nachgeplapperten Dolchstoßlegende. In einer kleinen, von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands herausgegebenen Schrift „Der Zusammenbruch“, die nur 15 Pf. kostet und mithin bestens für die Massenverbreitung

Bürgerliches Brauhaus Breslau A. G.

Hubenstraße 44-48 empfiehl Anruf: 315 330

ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!

Der Kenner bevorzugt unsere Biere

geeignet ist, trägt Dr. Rolf Bathe sehr wirkungsvoll das wichtigste Dokumentenmaterial noch einmal zusammen, das den Dolchstoß dorthin befördert, wohin er gehört: auf den Schutthaufen politischer Hegelmärchen.

Im Spiegel des vom Reichsarchiv herausgegebenen militärischen Standardwerkes „Schlachten des Weltkrieges“ läßt Bathe die entscheidenden Kämpfe vorüberziehen: Lorens Verdun, Somme, Flandern, Champagne... Hat die Hitlerjunge den Schimmer einer Ahnung davon, welche unangenehme und aus unromantisches Grauen mit diesen Worten verbunden sind? Aber es kommt dem Autor in diesem Zusammenhange weniger darauf an, alles Entsetzliche auszuschöpfen; er will zeigen: In der Niederlage hat nicht das Volk schuld, der Weltkrieg ist militärisch verloren worden... es ging 1918 nicht weiter.

Die Beweisführung ist zwingend. Am 8. August 1918 unter Einfluß der (auf deutscher Seite von der Seeresienarmee) sträflich leichtsinnig untergeschätzten) furchtbaren Landmarke, deutsche Front bei Amiens bis zu 11 km Tiefe durchstießen. Reichsarchiv nennt dieses Ereignis „die schwerste Niederlage des deutschen Heeres seit Kriegsbeginn“. Einige Wochen später Kronprinz Rupprecht von Bayern für einen „Frieden zu jedem Preis“ ein, denn wir seien „so gut wie wehrlos“. Am 1. Oktober fordert Ludendorff durch Vermittlung Berners das Ausmaß der Armee auf, sofort ein Friedensangebot hinausgehen zu lassen. Am 3. Oktober ein Telegramm Hindenburgs ein, das dem Reichsarchiv empfiehlt, den Kampf abzubrechen.

Vor und nach diesen historischen Ereignissen, an denen kein Drehen und Deuteln gibt, haben (sowohl sozial als auch nicht sozialistisch) genante kaiserliche Generale klar und deutlich die militärische Leistungsunfähigkeit für den Zusammenbruch verantwortlich gemacht. Bathe zitiert beispielsweise den General von Gebattel, den General von Ruhl, den Generaloberst von Der 9. November war nicht die Ursache, er war die Wirkung, teils auf die Unfähigkeit der Leitung, teils auf die materielle Unterlegenheit des Heeres zurückzuführenden Katastrophe auf der Schlachtfeldern. Das noch einmal festgenagelt zu haben, und an Hand authentischen und tendenzlosen Materials, das in der Verdienst der kleinen Bathe'schen Schrift. Mit ihr im Kopf kann man mit jedem Nazi in die Diskussion über die Dolchstoßlegende eintreten. Er wird bestimmt als der Herrschende aus ihr wieder heraustreten.

Englische Gewerkschaft gegen den Angetretenen

London, 31. Oktober. (Eigener Funterbericht.)

Die Gewerkschaftsvertretung der englischen Eisenbahner hat am Freitag mit 75 gegen 5 Stimmen beschlossen, ihrem früheren Sekretär und jetzigen Kolonialminister in der Regierung Macdonald, Thomas jede Pension endgültig zu entziehen. Thomas hätte für den Fall einer Pensionierung ab 1935 jährlich 10 000 Mark zugeflossen.

November-Hilfe!



So heißt die große Verkaufs-Veranstaltung, mit der wir dazu beitragen wollen, die Not dieses Winters zu lindern!

- ### Damen-Kleidung
- Marocain-Blusen mit langem Bänder in Farben, lachs, champagne, weiß 5 90
 - Wachsamt-Kleider jugendliche Formen, in neuesten Druckmustern 5 95
 - Twweed-Kleider mit farbigem Marocain-Kragen, tolle Sportformen 7 50
 - Marocain-Kleider elegantes kunstseidenes Gewebe, mit Georgette-Garnitur in vielen Farben 9 50
 - Afgalette-Kleider mit moderner Kragengarnitur, Rock mit tiefem Faltenreißer 12 50
- ### Strickwaren
- Überzieh- u. Bettjäckchen in reiner Wolle und neuester Strickerei 1 95
 - Lumberjacks Blusenform, in modernen Twweedmustern 2 95
 - Lumberjacks in Waffel-Strickerei, einseitige Blusenform, mit Rüsche 3 95
 - Herren-Lumberjacks mit langem Arm, in der beliebten englischen Strickerei, mit Reißverschluss 5.90 ohne
 - Russen-Westen für Damen, in beliebigen Farben mit sporer Bordüre 5 75
 - Strümpfe Wolle mit beide plattiert, in bekannter zarter Qualität 1 45
 - Handschuhe für Damen u. Kinder, aus reiner Wolle gestrickt, mit farbiger Spitze 58

- ### Kinder-Kleidung
- Ein Posten Reißverschluss-Knaben-Pullover in gedeckten Farben, alle Größen durchschnittlich 2 95
 - Ein Posten einzelne Pullover und Westen für Mädchen, reine Wolle, alle Größen jetzt weit unter regulärem Preise 3 95
 - Strickkleider für Mädchen in reiner Wolle und modern gemustert Größe 50 6 75
 - Wintermäntel strapazierfähige Stoffe, moderne Farben, Steigerung 75 Pf. pro Größe Größe 60 7 90
 - Bäckfischmäntel aus modernen Stoffen englischer Art mit großem Pelzkragen 12 50
- ### Damen-Wäsche
- Damen-Hemden aus kräftigem Körper-Darchent, mit Stickerei 1 25
 - Unterkleider aus starkem Futterrikot mit Kunstseidenendecke, große Weiten 2.45, Normalgröße 1 75
 - Schlaf-Anzüge aus Futterrikot mit kleinen Schönheitsfehlern, Damen-Größen 2.45 Kinder-Größe 60 andere Größen entsprechend 95
 - Herren-Wäsche
 - Sporthemden mit festem Kragen und passendem Bänder, aus angenehmem Sportflanell 2 95
 - Oberhemden aus modern gestreiftem Popeline, mit unberüttelter Brust 3 95

- ### Trikotagen
- Damen-Hemdchen und Höschen, fein gewirkt, in weiß und hautfarbig 95, 78 48
 - Hemdosen für Damen fein gewirkt Windelform, mit Bandträger, weiß und farblich 1.25, 95 68
 - Futter-Schlüpfer für Damen, kunst. Baumwollseidene Außenseite 95 68
 - Herren-Hosen aus wollgemischtem Normal-Trikot, Größe 4 1.25 78
 - Herren-Unterjacken aus wollgemischtem Normal-Trikot, Steigerung 15 Pf. pro Größe 95
- ### Bettstellen
- Metallbettstellen aus nahlösem Stahlrohr mit Patent-Matratze, weiß, schwarz od. Blau poliert 22.50, 19.50 14 75
 - Schlafdecken einfarbig und kariert, schöne flauschige Qualitäten 4.95, 2.95 1 95
 - Steppdecken doppelt, Seidenglanzseide m. Halbwoollüll 12.95 9 75
 - Reform-Unterbetten aus festem Drell mit Trikot-Abseite und guter Füllung, 90x190 cm 15.50 13 50
 - Auflege-Matratzen 3-teilig, mit Kellikissen, in sauberer Verarbeitung 22.50, 19.50 14 75

Jugendl. Mantel Flotter Mantel mit echtem Pelzkragen aus modernem Stoff, eng anliegend, ganz gefüttert 12 50

mit Bibersee-Schalkragen, aus neuem Velour, Diagonell, ganz gefüttert 24 50

dentower

G.M.B.H. Breslau 1 Schmiegedrücke 7-10

Die Lösung
des R. G. L.-
Preisausschreibens

Viele Tausend

haben's glücklich vollbracht,
auf R. G. L. Gedichte gemacht!
Sie haben geschrieben, wie sie seit Jahren
mit R. G. L. zufrieden waren —
daß ihre Großmütter schon als Kind
bei R. G. L. gewesen sind —
daß R. G. L. die Mantelquelle
für eine warme Winterpelze —
daß er nie gar für seine Braut
nur gute Leuchtagmäntel kauft —
daß fescher Schnitt und kleine Preise
lohnen auch die weit'ste Reise —
Daß die Schlanke — wie die Starke
schwärmen nur für Leuchtagmäntel —
daß unser Mantel stets beweist,
daß Qualitätskauf „sparen“ heißt!
Und Tausende mit viel Humor
brachten so ihr Verslein vor.
Wenn nun nicht jeder gleich gewonnen,
so bleib' er uns doch wohl gesonnen —
in jedem Falle danken wir
an dieser Stelle „allen“ hier
aufs herzlichste für ihr Vertrau'n,
auf das wir weiter wollen bau'n —
so daß auch weiterhin in künftigen Tagen
unsere treuen Kunden sagen:

noch besser — noch größer —
gut, preiswert, reell
in Mänteln führend
Ist: R. G. L.

Glücklich gewonnen

haben laut Urteil des Preisgerichts:

- 200.—: Frau Emilie Schaar, Gnadenfrei i. Schlesien 48 ● 125.—: Fr. Selma Heinrich, Breslau-Rosenthal, Trachenberger Str. 64/66 ● 100.—: Frau Philippine Nothmann, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 72 ● 75.—: Fr. Elisabeth Earsch, Breslau, Neudorfstr. 96 ● 50.—: Fr. Grete Mader, Breslau, Frankfurter Str. 194 ● 10 Preise à 25.—: Helnz Cohn, Breslau, Höfchenstraße 103; Steffie Seidel, Breslau, Am Ohlauufer 21; Resl Bicher, Breslau, Gellertstraße 9; Gertrud John, Breslau, Kaiserstraße 65; Lieselotte Koslilek, Breslau, Matthiasstraße 22; Lehrer Fritz Pollak, Hermannsdorf b. Breslau; Elisabeth Wilhelm, Kamenz i. Schl., Grünauer Straße 16; Klara Kirtschig, Breslau, Alte Sandstraße 17; Lisa Herrmann, Breslau, Neudorfstraße 36; Frau Toni Ludwigs, Breslau 13, Sadowastraße 40 ● 20 Preise à 10.—: Emmy Kühn, Breslau, Aisenstraße 21; Franziska Poniatowski, Breslau, Monhauptstraße 12; Martha Borck, Breslau, Freiburger Str. 26; Käthe Baumgart, Breslau-Cosel, Pilsnitzer Str. 104; Willi Rüdiger, Breslau, Gabitzstraße 26; Clara Riedel, Breslau, Gellhornstraße 35; Alice Hadda, Breslau, Hohenzollerstraße 37/39; Gertrud Eckardt, Breslau, Promnitzstraße 48; Richard Pletsch, Breslau, Gertrudenstraße 4; Irmgard Wiener, Breslau, Kl. Mochberner Straße 12; Lucy Lichley, Koberwitz b. Breslau; Frau G. Schmitz, Breslau, Orankstraße 9; Ilse Bormann, Breslau, Matthiasstraße 110; Anna Wörsdorfer, Breslau, Aisenstraße 11; Elisabeth Kotzem, Breslau, Sprottauer Straße 9; Luise Sandberg, Breslau, Freiburger Straße 38; Maria Stephan, Breslau, Augustastr. 118; Margarete Suppe, Breslau, Siebenhütener Straße 39; Gertrud Mies, Breslau, Viktoriastraße 59; Helene Sadzik, Breslau, Sternstraße 70; ● 2 nachträglich von der Firma festgesetzte Trostpreise à 5.—: Luise Kios, Breslau, Königgrätzer Straße 26; Erich Ruh, Blähoiswalde, Grimmstraße 4

Die Gewinner wurden benachrichtigt und erhalten ihren Preis per Post zugestellt

DAMEN-UND-MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK

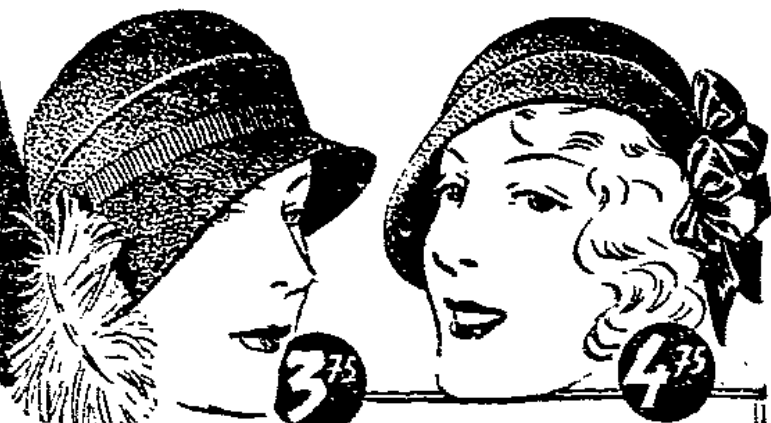
RS Leuchtag Nachf.

BRESLAU-NUR NIKOLAI-STR-8-9

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit G. m. b. H.
Boerner

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Man sollte es
kaufen glauben



Solider Frauenhut
m. Bieserverarbel-
tung u. Straußplatte

Ein sehr flotter
Chasseur mit glänz-
zender Bandrosette

daß man für so wenig Geld solch entzückende
kleidsame Hüte bekommen kann. Kein Wunder!
Tichauer hat ja für jeden Geschmack das
Richtige und bringt eine unerreichte Auswahl
vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Es ist seit 40 Jahren so: Die Dame mit
Geschmack wählt stets einen Hut von

M. Tichauer

Reuschestraße 47 + Ohlauer Straße 76

Kramm Tweise

konnten wir beim Einkauf dieser Schuhe herausholen.
Ihnen sollen diese Vorteile zugute kommen!
Eine Gelegenheit, die sich nicht wieder bietet!

2.95
Eleganter Leder-
Spangenschuh
für Damen, mit
Trotteurabsatz

3.75
Eleganter Lack-
Spangenschuh
für Damen, mit
Blockabsatz

3.65
Uberschuhe
für Damen, nur
erste Qualität,
unglaublich
billig

3.95
Schulstiefel für
Kind., in schwarz
Rindbox, Unter-
boden genagelt,
4.45 Gr. 31/35
Gr. 27/30

3.90
Volkschuhe für
Herr., in schwarz
mit Gummilaohle,
Gr. 40/45

5.90
Herrenstiefel, dauer-
hafter Straßenstiefel
in schwarz Rindbox,
Gr. 40/45

Mitglied der Kundenkredit
G. m. b. H.

GONTWANA

das große Schuh-Spezialhaus

Filterale
Neue
Schweide
Str. 15

An unsere Versand-Abteilung
Bestellschein
Senden Sie an untenstehende Adresse gegen Nachn. Betrag anbei.
Umtausch gestattet. Paar Länge der Stiefelsohle
(von der Spitze bis zum Absatz) Größe in alten Schuhen
Name Wohnort
Straße u. Hausnummer
Wenn Sie die Nummer Ihres Stiefels nicht mehr wissen, so send. Sie
einen auf Papier gezeichneten Umriß Ihres beklaideten Fußes an.

Hauptgeschäft
RING
19

Thomas

Feine Herren - Ausfallwagen
Gardienstraße 69/71, gegenüber „Vier Jahreszeiten“

Immer schöner wird die Auswahl meiner Binder

In meiner Schlager-Serie:

„Rialto“ Stück 1.90 3 Stück 5.50 / Popeline-Oberhemden 6.90

Meine Schaufenster sagen Ihnen noch mehr!

100 Bett
schöne, Kinderbett, Matratze,
Gitter, ein jedes Teil, Kasten in
Eisenblech mit Gitter

Lottorielose

Staatl. Lotterie - Einnahme

Lehnert

Breslau 5

Gräbischer Straße 1

Strickkleidung



Woll-Strickkleidung
Woll-Strickkleidung
Zumbach, Altes Nr. 23

Zimmerer-Hosen

schwarz und grau
Manchester, mit
und ohne Schnitt
12.50, 9.75, 8.90

Bitte

bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen

Geld

Leihhaus Gräbstr. 9
3 Minuten von Hauptbahnhof

Neue Licht

5-6 mal bessere Lichtleistung,
oder 1/3 Stromverbrauch. Passt
auf jede Glühlampe. Weiße
Ähnliches, fehlerhaftes zurück.
1.50, 2.00. Beleuchtungshaus
Adolf Gerstel, Oblander
Straße 19, sichtbar im
Schaufenster.

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Fierstraße 4/6

übernimmt die An-
fertigung sämtlicher
Druck-Arbeiten für
Industrie, Handel, Ver-
eine u. Gewerkschaften
in ein- u. mehrfarbiger
Ausführung bei preis-
werter Berechnung u.
schnellster Ueberung.

Spezialität:
Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

U R P

Unter regulärem Preis
SONDER-VERKAUF

vom 31. Oktober bis 10. November

Das ist wieder eine Sonder-Veranstaltung ganz großen Stils, von der man überall sprechen wird. Denn hier gibt's

nicht nur einzelne Schlager, nein, große Posten regulärer Waren kommen durchweg unter regulärem Preis zum Verkauf.



Warum wohl?

AK der Fachmann, hat sich gesagt, daß viele bisher deswegen ihre Neuanschaffungen zurückstellten, weil ihr Einkommen zurückgegangen ist. Allen diesen wollen wir durch außergewöhnliche Angebote helfen und ihnen eine einmalige, willkommene Gelegenheit bieten. Wir geben offen zu: Wenn wir immer zu solchen Preisen verkaufen würden, kämen wir nicht auf unsere Kosten; aber in solchen Zeiten wollen auch wir unser möglichstes tun, um allen den Kauf zu erleichtern. Ergreifen Sie diese Gelegenheit, reguläre Waren unter regulärem Preis zu kaufen und denken Sie immer daran:

AK-Kleidung ist Wert-Kleidung und keine Massenware!

Unsere 12 Schaufenster werden Sie davon überzeugen, daß wir nicht zuviel versprochen haben.



48.-

Sie finden u.a. den Ulster-Paletot 2-reihig, stark auf Taille gearbeitet, aus hochwertigen, reinwollenen Diagonalstoffen auf echt Hänsel-Rohhaar gearbeitet, mit schwerer Kunstseide im Rumpf und in den Ärmeln abgefüt., zu dem Rekord-Preis 48.- (Wer ihn sieht, hält von 48.- ihn bestimmt für viel teurer!) Natürlich zeigen wir Ihnen auch gern Ulster-Paletots schon für 18⁵⁰ 27⁵⁰ 37⁵⁰ u. wenn Sie etwas ganz Fabelhaftes suchen, unsere Luxus-Mäntel zu 68.-, 78.-, 85.-



48.-

Der bequeme Ulster mit breitem Revers, breit. Schultern u. lose fallendem Rücken bleibt auch in dieser Saison mo- 48.- bringen wir dem. Für 48.- jetzt derartig. Ulster in schweren unverwüsllich. Qual., in den modern. Farbönen, mit angewebt. Abseile, in der bewährt. AK-Innenverarbeitung u. auf K.Seide gefüt. Schon für 18⁵⁰ 27⁵⁰ 37⁵⁰ bringen wir: Ulster heraus, mit und ohne Rings-ur, die sich sehen lassen können. Die Luxus-Ulster z. 68.-, 78.-, 85.- sind Prachtstücke!



48.-

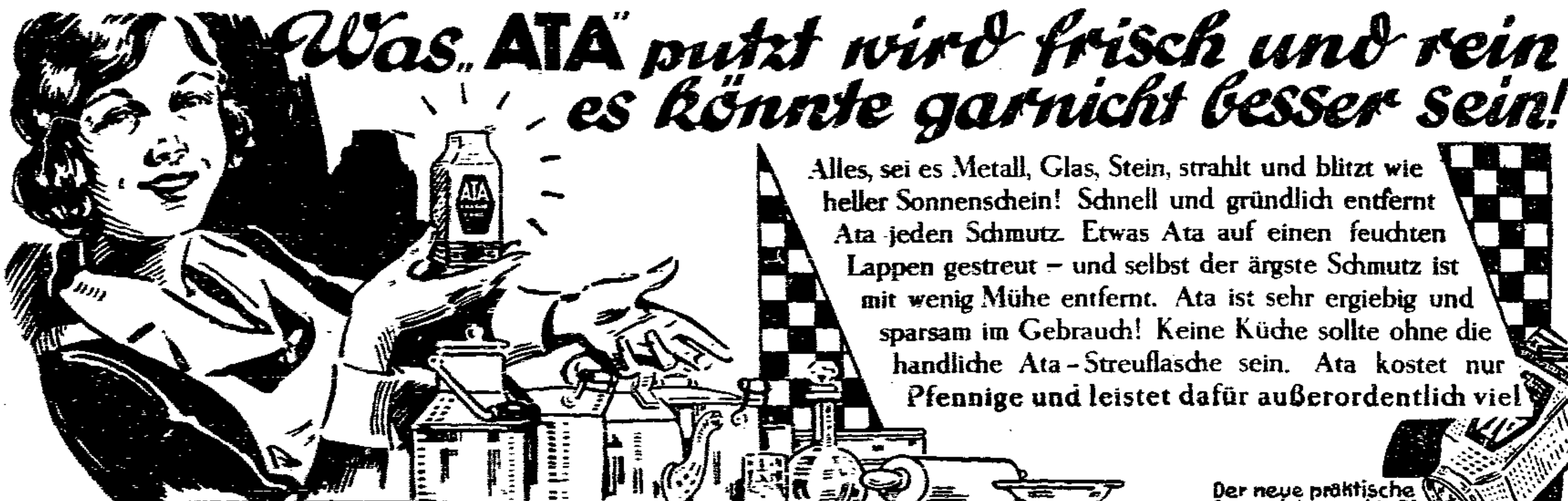
Und in Winter-Anzügen, ein- und 2-reihig, bringen wir diesmal schon 48.- schöne reinwollene für 48.- Kammgarnqualität, ganz ersklassig verarbeitet (die bewährte AK-Innenverarbeitung) Es ist gediegenste deutsche Werkmannsarbeit, die lange ihre gute Form behält. Einfache Ausführungen, aber immer in durchaus strapazierfähigen Qualität, finden Sie in den Preislogen 18⁵⁰ 27⁵⁰ 37⁵⁰ Vollster Ersatz für Maß sind die Luxusanzüge f. 68.-, 78.-, 85.-

Kreutzberger

REUSCHESTR. 7 · ECKE BÜTTNERSTR.

Schlesiens größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit G. m. b. H.



Was „ATA“ putzt wird frisch und rein
es könnte garnicht besser sein!

Alles, sei es Metall, Glas, Stein, strahlt und blitzt wie heller Sonnenschein! Schnell und gründlich entfernt Ata jeden Schmutz. Etwas Ata auf einen feuchten Lappen gestreut - und selbst der ärgste Schmutz ist mit wenig Mühe entfernt. Ata ist sehr ergiebig und sparsam im Gebrauch! Keine Küche sollte ohne die handliche Ata-Streuf Flasche sein. Ata kostet nur Pfennige und leistet dafür außerordentlich viel!

Der neue praktische Streusiebverschluß!

ATA Henkel's Putz- und Scheuerpulver
putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels



Jedem, der an
**Rheumatismus
Ischias oder Gicht**
leidet, teile ich gern kosten-
frei mit, was meine Praxis
schnell und billig kuriert.
15 Pf. Rückporto erbeten.
Müller, Obersekretär a. D.
Dresden 116
Walpurgisstraße 9 IV.

Uranium

12 Monatshefte
und 6 Bücher
Der Polarisator
Röntgen

zu beziehen durch die Verlagsanstalt
L. Seitz u. Co. Leipzig

Tausche
jede, auch zerbrochene,
Schallplatte
Bergmann

Karlsplatz 1, II. (Lösslerplatz)

Kleider u. Wäsche u. f. Frauen

fülle Teilzahl. 191m. wüchsig

Franz, Bresl. (Gröblich), Altes

Bitte

bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen

Ein Irrtum

ist es, wenn Sie annehmen,
die kleine Anzeige

habe nur in d. bürgerlichen
oder sogenannten Genera-

Anzeiger-Pressen Erfolg.

257 Offerten

gingen im April 1921 auf
eine kleine Anzeige

in der Volkswacht

ein. Deshalb inserieren auch
Sie in der Volkswacht!

Ihr Vorteil

Kleine Anzeigen

Sind trotzdem gefahrlos einseh-
liche Anzeigen von Werbetän-
Kaufleuten u. a. nur von
Privaten. Wort 3 Pfennige.
— fett 4 Pfennige.

Gute gebt. Nähmaschinen,
tadellos nähend, sehr schön,
Freiburger Str. 20 (Laden)

Radio, Batteriegerät, mit
Röhren, komplett, zu verkaufen
Büttenstraße 6 II.

Grammophon, sehr gut er-
halten, billig Tilgner, Kleiner
Straße 12, IV.

November

Von Ernst Schöne

Der Baum verstreut sein letztes Sommerlaub,
Es regnet kühl, bald wird es Winter sein.
Im Sturm zerfliehet der Traum von Sonnenschein,
Und was aus Untergängen bleibt, ist Staub.
Der Tag ist ein Beginn der ewigen Nacht,
Die kommen wird mit Schlaf und Einsamkeit;
Bald wird der Rabe auf den Felsern schreien,
Bald kommt das dunkle Nichts ... gib acht! ...
Die Welt wird wieder weit und still und leer.
O Menschenantlitz, grau im Abendrot,
O Menschenherz, vor jeder Stunde schwer,
Denn hinter jeder Stunde steht der Tod!
Der Baum verstreut sein letztes Sommerlaub,
Nichts wird mehr rauschen und kein Vogel ruft.
Das Leben fliehet wie eine Totengruft,
Und was von allen Freuden blieb, ist Staub!

Die marxistische Grundlage der Sozialdemokratie

Siegfried Ward

Nachdruck verboten

Nachstehend drucken wir den ersten Abschnitt der neuen Broschüre des Genossen Ward, die wir in unserer letzten Literaturbeilage am letzten Mittwoch ausführlich besprochen haben. Sie heißt "Sozialdemokratie" und ist im Verlag der Pan-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, erschienen und kostet 1,80 Mark.

Der Marxismus beansprucht, das Bewußtsein der modernen Arbeiterbewegung darzustellen. Arbeiterbewegung und Marxismus sollen sich zu einander verhalten wie Sein und Bewußtsein. Das heißt in der Frage kommende Sein aber ist geschichtliches Sein, das hier in den Tagen von Marx gewandelt. Art und Weise dieser Veränderungen und ihre Rückwirkung auf das Bewußtsein sind umstritten. Der Streit darüber geht auf die verschiedenen sozialistischen Richtungen und Parteien. Die verschiedenen sozialistischen Richtungen sind in ihrem wesentlichen Wandel erhalten geblieben. Dessen müssen Grundgesetze des marxistischen Bewußtseins entsprechen. Auch die wichtigsten "Reformisten", der dem "Radikalismus" ein eigenständiges Sein bei dem vor 60 Jahren gestorbenen Marx vorwirft, befeuert sich zu den marxistischen Methoden.

Welche marxistischen Grundgedanken und Methoden sind es in den verschiedenen Lagern des Sozialismus und bei den verschiedenen Richtungen der Sozialdemokratie unumstritten angesehen? Zwei unantastbare Grundlagen sind das festzustellen: 1. Die Überzeugung von der entscheidenden theoretischen und praktischen Bedeutung des proletarischen Klassenbegriffs, 2. die Überzeugung von der Abhängigkeit der politischen Zielsetzung von den wirtschaftlichen Wirklichkeiten. Beides zusammen bedeutet die Abhängigkeit des sozialistischen Willens aus dem gesellschaftlichen Sein der Arbeiterklasse. "Klassentkampf" und "Klassenkampf" gegen die der Antimarxismus als "reaktionäre und böswärtige" Erfindungen zu Felde zieht, bedeuten nur die Forderung der unauflösbaren Verbundenheit von "Theorie" und "Praxis", von Soziologie und Sozialismus, von sozialistischer Idee und wirklicher Arbeiterbewegung. Sie bezeichnen die realistische methodische Grundhaltung. Das gesellschaftliche Bewußtsein wird nie aus der Beziehung auf das gesellschaftliche Sein herausgelöst. Solche Haltung schließt die Sozialdemokratie als Utopie aus. Sie ist Abgabe an ethisch-idealistische Begründung des Sozialismus, aber nicht an jeden sonstigen, "konstruktiven" Sozialismus, der von der Forderung der Arbeiterbewegung losgelöst wäre. Marxismus ist sozialistische Soziologie, aber ebenso soziologischer Sozialismus. Sein Sozialismus steht und fällt mit der marxistisch herausgearbeiteten Interessen einer Klasse. Seine Ideen ohne Bezug auf gesellschaftliche Interessen erreichen ihm unwirksam. Ideologien, die auf Interessenverhüllung beruhen, kritisiert er und lehnt sie für sich selbst ab.

So ist der Marxismus in seinem Kern proletarischer Sozialismus und damit unverschieden von jedem anderen, intellektuellen, ethischen, religiösen, nationalen Sozialismus, was von allen Spielarten, in denen der Begriff des Sozialismus oft zweckhafterweise von den Interessen der Arbeiterklasse gelöst ist. Das Bekenntnis zum proletarischen Sozialismus ist die marxistische Grundlage der deutschen Sozialdemokratie, der viel Streit über den marxistischen Gehalt in den Einzelheiten des Programms und ihrer politischen Praxis möglich ist.

Nur eine Partei auf der Basis des historischen Materialismus kann ihr politischer Charakter nicht Selbstzweck sein. Diese Partei ist vielmehr eingetragene in eine Gesamtbewegung zur Veränderung der Gesellschaft. Die politische Zielsetzung der Arbeiterbewegung bleibt ein Mittel für ihre soziale und wirtschaftliche Befreiung. Die deutsche Sozialdemokratie ist also denkbar ohne ihren Zusammenhang mit der Gewerkschaftsbewegung. Sie ist zwar in ihrem rein organisatorischen Aufbau von den Gewerkschaften unabhängig gewesen, jedoch ideell und praktisch mit ihnen verbunden bis zur tatsächlichen Verbundenheit. Partei und Gewerkschaften sind eins, so ist es für alle Arbeitsteilung und alle organisatorischen Spannungen der Zukunft hinweg. Auch in anderen Parteien existiert der Zusammenhang mit wirtschaftlichen Verbänden. Aber zu dieser Verbundenheit hätte man sich dort (mit Ausnahme des Zentrums) vorzuziehen, "unter den Linden" überhaupt nicht bekannt. In der Nachkriegszeit ist diese Beziehung zwischen Wirtschaft und bürgerlichen Parteien nicht aus einem halbherzigen und hülfsreichen Parteien nicht aus einem halbherzigen, anomalen Zustand herausgekommen. Kapitalistische Wirtschaft und bürgerliche Parteien haben das gleiche Interesse an der Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft in einem demokratischen System zu belassen. Dagegen ist in der Sozialdemokratie der Zusammenhang des politischen Bewußtseins mit dem ökonomischen Sein von vornherein ins Selbstbewußtsein eingedrungen. Die Sozialdemokratie ist dadurch von den für die bürgerlichen Verhältnisse so charakteristischen "Verdrängungen" des Interesses ab, den aus ihr folgenden seelischen Störungen verhindert. Sie hat als erste einen modernen Impuls der Partei und der Verwirklichung des überindividuellen Verbandsprinzips erreicht, den der Nationalismus später als sein geistiges Eigentum reklamieren wollte. Auch die Gewerkschaften erschöpfen sich nicht nach dem Gange der Arbeiterbewegung. Neben den Parteien stehen die Genossenschaftlichen. Die Front verbreitert sich allmählich in Richtung der kulturellen, pädagogischen, sportlichen und anderen der Arbeiterbewegung. Die Partei steht nicht außerhalb dieser Gesamtbewegung, sondern mitten in ihr als ihre leitende und zusammenfassende Kraft.

Die Einheit des politischen und wirtschaftlichen Befreiungsprogramms hängt mit letzten sozialphilosophischen Überzeugungen zusammen, die sich als allgemeine Meinung in dem Sozialismus gegenwärtig erhalten haben. Die soziale Revolution soll die Abhängigkeit der politischen Revolution vollenden, sie soll die erste zur wahren "menschlichen" Revolution gestalten. Soziale Revolutionen führen nicht zur Heilung der Gesellschaft von ihren Grundgebrechen, von der tiefgehenden strukturellen Krise, die im Wesen der modernen bürgerlichen Gesellschaft selbst geformt ist. Auch die Verwirklichung der politischen Befreiung ist im Wesen der modernen Gesellschaft, die Entmenschung der Menschheit, die Entfremdung des Menschen von sich selber heißt. Die politische Befreiung nicht zugleich zur ökonomischen Befreiung führt, so ist der Mensch einer solchen Befreiung nicht teilhaftig, sondern gequält. Solche Spaltung hängt mit den Grundhaltungen zusammen, deren gemeinsames Merkmal die Verdrängung der vom Menschen geschaffenen Mittel zum Zweck des Menschen selbst, die Herrschaft der objektiven, verdrängten Kultur gegenüber dem Leben als solchem darstellt. Die "Verdinglichung" stellt den am meisten ausgedrückten und zusammenfassenden Ausdruck der modernen Kultur dar. Innerhalb der modernen Kultur ist die Verdinglichung in dem Verhältnis von Mensch und Arbeit. Der Arbeitende (Produzent) ist von den Mitteln (Produktions-) Mitteln getrennt. Diese Mittel sind sein Eigentum. Sie sind nicht mit seinem Arbeitsleben verbunden, sondern stehen diesem als fremde, gegenständliche Macht gegenüber. Das heißt aber: sein Arbeitsleben wird aus der menschlichen Ganzheit des Daseins herausgerissen. Die Arbeit ist ihm dann am fremden Werte zur Erhaltung des Lebens.

In der bürgerlichen Gesellschaft dreht sich die Arbeit um den Mittelpunkt des Kapitals. Die kopernikanische Wendung der sozialistischen Gesellschaft will zu ihrer Drehung um die "Sonne der Arbeit" führen. Im Kapital oder in den Produktionsmitteln hat sich menschliche Arbeit vergegenständlicht. Dort herrscht vergangene Arbeit über die lebendige gegenwärtige. Die Maschine gewordene Arbeit bestimmt auch die Geleise zukünftigen menschlichen Arbeitens. Sie wird vor allem mächtig, die Funktionen des Arbeitsens überhaupt zugunsten erzwungener Untätigkeit auszuschalten. Die Geleise der zur übermächtigen Natur gewordenen, entmenschten Wirtschaft entscheiden wie ein unentrinnbares Schicksal über das menschliche Arbeitsleben.

Die sozialistische Zielsetzung stellt diesen scheinbaren Naturgesetzen der Warenökonomie auf der ganzen Linie den Gedanken der Menschenökonomie entgegen. Sie fordert sie von einer Grundlage aus, die in der Klassensichtung die gesellschaftliche Ursache der sogenannten ökonomischen Natur und ihrer Geleise durchschaut hat. Wiederum wird nicht im Sinne der ethischen Postulate gefordert, sondern aus der realistischen Einsicht, daß auf die Dauer eine verdinglichte Wirtschaft nicht Wirtschaft bleiben, daß sie den Aufgaben der Produktion nicht mehr gewachsen sein kann. Denn die allgemeine Krise der Kultur unter dem Geleise der Selbstentfremdung des Menschen findet in der Wirtschaftskrise ihren zentralen Ausdruck. Philosophische Zivilisationskritik und die Einsicht in die Eigenart der Wirtschaftskrise begegnen sich bereits in der Entstehung der marxistischen Gedankenwelt. Die permanenten Widersprüche der kapitalistischen Wirtschaft und ihre ideologischen Ausdrucksformen bekräftigen stets aus neue diese Grundprinzipien. Der Kulturidealismus muß revolutionäre Gesellschaftskritik werden, wenn er einer Gesellschaft begegnet, in der die Idee des Menschen unter den "Naturgesetzen" des Marktes unterdrückt wird.

Die wiederzugewinnende Vorkherrschaft des Menschen über die von ihm selbst geschaffenen gegenständlichen Welten als einziger Ausweg aus der Krise von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft - das bleibt das weiter wirkende Grundmotiv der marxistischen Überlieferung. Die Forderung der Planwirtschaft für eine kommende Gesellschaftsordnung ergibt sich daraus. Auf dem Markte der freien Konkurrenz begegnen sich die Individuen, die "zerzupft wie Wolle ohne Gattungsbewußtsein" produzieren. Sie stehen sich dort in der Verachtung und Entmenschung der Egoismen gegenüber. Ihr Egoismus ist selbst nur Funktion des Warenbesitzes. Die Gemeinwirtschaft dagegen ist diejenige Wirtschaft, die der menschlichen Totalität dienlich gemacht wird.

Der Kampf um die Aushebung menschlicher Selbstentfremdung, um die Dienstbarmachung der Wirtschaft für die Gesamtkultur, für die menschliche Erfindung, drückt sich an einem politischen zentralen Punkte aus: an der marxistischen Staatsauffassung. Trotz heiserer Kämpfe gerade auf diesem Gebiete ist doch ein Grundgedanke der sozialistischen Staatstheorien gemeinsam: die Skepsis gegenüber dem Staat als Selbstzweck. Die Kritik an einer Verabsolutierung des Staates. Der Staat wird als Diener der konkreten menschlichen Existenz gefordert. Der präsozialistische Staat ist ebenso "übermenschlich", wie es die Naturgesetze der kapitalistischen Wirtschaft sind. Hinter seiner Transzendenz steht die Klassensichtung der Gesellschaft, die auch jene Wirtschaftsgesetze bedingt. Der Staat ist ein Riese gegenüber dem gesellschaftlichen Abhängigen, aber schwach gegenüber dem sozial Bevorrechteten. Er verhält sich durch seinen Reizcharakter, daß er das Instrument der sozial Bevorrechteten ist. Aus einem Götzen der Beherrschten und einem Diener der sozial Herrschenden

Roman eines Chemanns

"Bolwieser", Roman eines Chemanns von Oskar Maria Graf. Drei-Masten-Verlag, München.

Faber Bolwieser, bei der Reichseisenbahn Stationschef in einer bayerischen Kleinstadt, ist glücklich verheiratet, ist sehr glücklich verheiratet mit Hanni Reithart, der Tochter eines Passauer Brauers. Aber die Stärke seiner Liebe - besser: die Unbedingtheit seiner Hingebung ist gleichzeitig seine verderbliche Schwäche. Er ist dieser Frau mit Haut und Haar ausgeliefert, er will ihr ausgeliefert sein. Daraus erwächst ihm in den ersten Jahren der Ehe ein höchstes Glück, eine restlose Befriedigung - später kommt aus solcher Abhängigkeit für ihn das größte Elend. Er geht den mit allen Dornen des Daseins besäten Weg des Hörigen, für den aus der luftvollen Bindung die qualvolle Fessel wird, die er nicht zu zerbrechen vermag, weil die Kraft zur Befreiung fort und fort sabotiert wird von den dunklen Mächten des Schicksals. Sie, die Frau, sieht seine Verliebtheit, seine Ergebenheit, sein restloses In-sich-vollendetein. Was ihr anfangs ihm heimlich, langweilt sie bald. Man bekommt es satt, einen Menschen so in der Gewalt zu haben, daß jede Wuchtprobe unweilbar mit dem eigenen Sieg endet. Hanni Bolwieser, geborene Reithart, aus Kleinbürgerlicher Luft stammend und weiter sorglos in ihr lebend, ist nicht besser, nicht schlechter als der Durchschnitt, aber sie vertritt das alte kinderlose Dasein neben dem billigen in die Seligkeit, zu plump (vor aller Zärtlichkeit, die sie nicht mehr spürt), zu unheimlich, zu gierig-primitiv sind des Gatten Sehnsüchte und die täglich aufs Neue sich wiederholenden Erfüllungungen. Sie schaut sich nach anderen Möglichkeiten in der Liebe um. Sie wird begehrter von einem brutal-männlichen Gastwirt, einem geschneiegelten Friseur. Beiden gibt sie sich hin. Aber das ist an sich nicht wichtig; wichtig sind nur die Folgen hiervon in Bolwiesers Dasein. Sie zerstören dieses Dasein eines Hülfslosen, eines unrettbar Angeketeten. Der Trampf geht um in der Kleinstadt, Gerüde und anonyme Friesse Rasse Bolwieser auf. Kann einer im Ort bei der schreie Frau Hanni je aus den Augen gelassen, jeder weiß jetzt von ihren Heimlichkeiten. Auch Bolwieser weiß. Was tut er, befreit er sich? Er kann ja nicht,

innerhalb der in Klassen zerfallenden Gesellschaft soll der Staat zum Diener der klassenlosen Gesellschaft werden. Ein solcher Staat steht nicht mehr oberhalb einer Gesellschaft, sondern ist in diese aufgelöst. In ihm hat sich die restlose Aushebung der Entfremdung zwischen der politischen und der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Sphäre vollzogen. In der Forderung solcher restlosen Auflösung stecken zweifellos utopisch-anarchistische Elemente. Das "Absterben" des Staates im Sinne der Aushebung des Rechtszwanges ist auch in einer sozialistischen Gesellschaft, ja gerade in ihr, undenkbar. Wohl aber ist der Klassencharakter dieses Rechtszwanges zu beseitigen (wie besonders M. U. L. er einbringlich dargelegt hat). Und ferner kommt es in diesen Forderungen vor allem auf die Richtungsänderung an: Der Akzent liegt nicht auf dem Staate, der über der Gesellschaft thront, Der bürokratische, als Selbstzweck herrschende Staat ist selbst ein Phänomen der Verdinglichung. Niemals sind daher der Staat als Macht, Staatsautorität, der Staat über den Parteien, Ruhe und Ordnung um ihrer selbst willen marxistische Ideale. Jeder vorsozialistische Staat scheint dem Marxismus eben noch die Ordnung der sozialen Ungerechtigkeit zu garantieren. Auch bei einem Höchststand sozialer und demokratischer Reformen muß er bei prinzipieller Unveränderlichkeit des sozialen Unterbaus Klassenstaat Instrument zur Aufrechterhaltung der sozialen Bevorzugung bleiben. Auch an diesem Punkte wird man im schärfsten Reformismus noch die marxistische Überlieferung gegen jeden Staatsabsolutismus finden. Die Befreiung der Staatsmacht um ihrer selbst willen bleibt die Grenze, die sozialistisches Denken von dem Konterrevolutionarismus, aber von den bürgerlichen Staatsauffassungen überhaupt unterscheidet.

Ein Robinson der Arktis

Von D. W. Gillingham.

In seinem Buche "Durch die amerikanische Arktis" schreibt der berühmte dänische Polar- und Eskimoforscher Knud Rasmussen: "Nicht weniger als 40 Schiffe haben am Kampfe um die Nordwest-Passage (den Seeweg von Nordamerika herum vom Atlantischen zum Stillen Ozean) teilgenommen. Knud Rasmussen durchschiffte sie als erster mit seiner kleinen Gjøa, und als zweiter folgte ihm Peter Norberg mit seiner Ruffschale von Fahrzeug, die kaum überhaupt als Schiff bezeichnet werden könnte, und die zu Spazierfahrten im ruhigen Meere gebaut worden war."

Nach einem halben Jahrhundert eines Lebens in der weissen Einamkeit der Arktis kam Peter Norberg, den die Eskimos "Paig Galugg" oder "Peter den Großen" nennen, der sich ein kleines Vermögen durch die Beißjagd in der Arktis erworben und zusammen mit Knud Rasmussen das entlegene König-Wilhelms-Land erschloß hat, kürzlich nach New York, und nach den spärlichen Erzählungen des alten Mannes ist man nun imstande, in großen Zügen das Bild eines abenteuerreichen Lebens aufzuzeichnen, das in unserer Zeit wie ein Roman von Jack London, farbenbunt und romantisch, erscheint.

Es ist in langer Weg von Schweden bis in die amerikanische Arktis und vom Handel mit Teilerleise bis zur Erlämpfung der Nordwest-Passage in einer Nüchternheit. Und doch ist das der Weg Peter Norbergs, der als Knabe, um seine hungerleidenden Angehörigen zu erhalten, in seinem schwedischen Heimatort Harnöland von Lir zu Lir See anbot. Mit fünfzehn Jahren wurde er Schiffsjunge, desertierte überall dort, wo ihn ein fremder Hafen bezauberte, irrlachte von Stadt zu Stadt, bis ihn wieder die Not zwang, sich auf einem Schiff anheuern zu lassen. Er war in Südafrika, als er von den Goldfunden in Klondike hörte, und es dauerte nicht lange, da befand er sich in der Goldgräberstadt Dawson. Es war seine letzte lange Reise. Der Norden behielt ihn nun für sein ganzes übriges Leben. Er steckte Claims ab, arbeitete in Goldminen und gewann und verlor viele Tausende an den Spielstätten der Goldgräbersteden. Dann wurde er Trapper in den nördlichen Gebieten des Krähenschlufes. Er lebte allein wie Robinson Crusoe, mit einer Kolonie von Bibern als einzigen Nachbarn, baute seinen eigenen Tabak an und bekleidete sich mit den Fellern der von ihm erlegten Tiere. Schließlich schloß er sich dem Stamme der Loucheux-Indianer an und nahm eines der hübschesten Mädchen dieses Stammes zur Frau. Seine Hochzeitsreise bestand aus einer mit den Indianern unternommenen Jagdexpedition in die "Weißen Berge", um die große Renttierherde aufzufuchen, die jeden Herbst südwärts wandert.

"Der Stamm litt Hunger, und Fleisch mußte gefunden werden", erzählte mir Norberg. In einer langen Reihe stiegen wir, etwa 70 an der Zahl, bergan, während die Frauen, welche die Felle und Knochen trugen, mit den Hunden folgten. Nach drei Tagen wurden wir der ersten Einzelgänger der Herde gewahr. Ich erlegte das erste Tier, aber nach den Sitten der Loucheux-Indianer muß ein Bräutigam seine erste Jagdbeute dem ältesten Manne des Stammes abgeben, und so blieb ich hungrig. In der Nacht hörten wir Wölfe heulen und wußten nun, daß die Herde nicht mehr weit entfernt sein konnte. Beim Morgengrauen brachen wir auf, und nach kurzem Marsche erreichten wir ein Plateau, auf dem uns einer der wunderbarsten Anblicke meines Lebens erwartete. Unter uns im Tal fließen viele Tausende

das einzige, was er kann, ist immer tiefer ins Elend geraten. In einem Prozeß, der der Rehabilitation seiner Frau dienen soll, schwört er einen Meineid. Er muß ihm im Zuchthaus abgeben. Hanni läßt sich unterdessen scheiden und heiratet ihren Friseur. Bolwieser, kein Beamter, kein Chemann mehr, lebt in einer ärmlichsten Form von Kärglichkeit weiter, obwohl er eigentlich gestorben ist.

Oskar Maria Graf hat hier die Geschichte des einem Weibe hörigen Mannes geschrieben. Die juristische, elende, lächerliche und erschütternde Geschichte. Er hat sie glaubhaft geschrieben, was gewiß nicht leicht war - er hat mehr getan; er hat einen in jeder Zeile lebendigen, den komischen, den tragwürdigen, den höchstgehaltigen Gehalt der Kleinstadt ausschöpfenden Roman gestaltet. Neben Bolwieser, dem Opfer, und dem Weibchen Hanni, das auf seine Art ebenfalls ein Opfer wird, stehen so farbige Gestalten, wie Hannis Vater, der unbedeutliche Geschäftemacher und Brauer Reithart, oder der Nachfolger Bolwiesers im Amt, der Schleicher Mangst. Ganz einfach hat Graf diese Kleinstadt aufgezeichnet und den unglücklichen Bolwieser darin, aber in dieser Einfachheit steckt eine große, ein faszinierendes Leitmotiv. Er versteht es, die Hauptfigur ihren bitteren, unerbittlichen Weg wandern, stolpern, wanken zu lassen - versteht es so, daß eine tiefe, nachhaltige Wirkung bleibt, die frei ist von sentimentalem Beigeschmack oder brutalen Triumph, aber erzaugt aus dem Wissen um den Menschen, aus dem Willen zur Wahrheit und aus einem großen, zur Sachlichkeit erzogenen Können. A. M. Frey.

Notiz

Bei der Besprechung des Buches von Fritz Brügler in der Sozialistischen Literatur-Rundschau vom 28. Oktober "Führung und Verführung - Antwort an Rudolf Borchardt" fehlt die Angabe des Verlages. Das Buch ist im Verlag Heß & Co., Wien erschienen.

Der Preis des Buches José Francisco Pastor: "Weltanschauung und geistiges Leben in Spanien" (Neuer Breslauer Verlag) ist broschüriert 1,50 Mark, gebunden 2,40 Mark.

STADTHEATER
 Samstag, 20 bis gegen 23.15
Die Zirkusprinzessin
 Sonntag 18-19 (Erzähl. Kette)
Othello
 20 bis nach 22.30 Uhr
 Sonntags: Vorstellung 11 5
Die lustige Witwe
 Montag, 20-22.15 Uhr
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo

LOBETHATER
 Samstag, 20.15 (u. tägl.)
 Zum 1. Male!
Was nicht geht von Collette?
 Sonntag, 15.30 bis 17.15
Die Bahn dem Nüchternen

HALATHATER
 Samstag, 20.15 (u. tägl.)
 Zum 1. Male!
Doppelblut
 Sonntag, 15.30-17.15 Uhr
Alina

Schauspielhaus
 Galtspiel
Leuliches Theater, München
 Täglich 8 1/2 Uhr
Breslaus Sensation
Im weißen Röhl
 Vorverkauf dauernd
 Tel. 363 00 und 385 80

Kleine Anzeigen
 sind in der **Volkswacht**
 billig u. erfolgreich

Druckerei Volkswacht
 BRESLAU 2
 Flurstraße 4/6
 übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.

Spezialität:
Massenaufgaben
 (Rotationsdruck)

Für Allthees
 und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Abnahm des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.
Berlag der Volkswacht

Seiden-Haus
 Kostenloser Muster-Versand

Fischhoff
 BRESLAU Ring 43

Marocain 190
 Kunstseide, mit unscheinbaren Fehlern ca. 100 cm breit RM.

Flamenga 245
 Wolle mit Kunstseide, m. kleinen Fehlern in viel. Farb., ca. 100 cm br. RM.

Crêpe Marocain - Mille Caré 290
 in vielen Farbstellungen ca. 100 cm breit ...RM.

Georgette-Bouclé 90
 ca. 70 cm breit ...

Marocain 190
 reine Wolle, ca. 110 cm breit schwarz u. marine RM.

Georgette-Tweed 290
 ca. 130 cm breit .RM.

Gewerkschaftshaus, großer Saal
 Sonntag, den 1. November
Abschieds-Vorstellung
 mit einem Meister-Programm von ganz besonderer Qualität
 Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr
 Einlaß eine Stunde vorher.
 Arbeiter! Angestellte! Erwerbslose!
 Die organisierten erwerbslosen Artisten rechnen auf eure tatkräftige Unterstützung! Zeigt Solidarität durch Massenbesuch!
 Die beliebtesten billigen Eintrittspreise.
 Es ladet freundlichst ein
Internationale Artisten-Loge
 Bezirk Süd-Ostdeutschland - Kommission der Arbeitsgemeinschaft.
 Vorverkauf: Gewerkschaftshaus-Restaurant.

Bücherfreunde
 sollten sich stets der täglichen Neueingänge billiger Bücher in der **Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III** Neue Graupenstraße 5, erinnern.

In der Reihe
„Die geistige Struktur der politischen Parteien Europas“
 erschien

Sozialdemokratie
 von Prof. Dr. S. MARCK
 RM. 1.80

Inhalt:
 1. Marxistische Grundlage / 2. Die Entwicklung der sozialdemokratischen Ideologie in der Geschichte der Parteiprogramme / 3. Daten aus der Parteigeschichte / 4. Der Richtungskampf in der deutschen Sozialdemokratie / 5. Die Periode des Kabinetts H. Müller / 6. Die Abwehr des Faschismus und der Kampf um die Tolerierungspolitik / 7. Die Beurteilung der Weltwirtschaftskrise als Grundlage der politischen Entscheidung / 8. Die Fortbildung der eigenen Ideologie in der Auseinandersetzung mit gegnerischen Ideenkreisen.

Volkswacht-Buchhandlungen Breslau
 Neue Graupenstraße 5 Flurstraße 4

Sonntag, den 1. November
Billiger Tag im Zoo
 Eintrittspreis 50 Pfennige
 Kinder unter 12 Jahren die Hälfte

Engwichts Festsäle, Schmiedefeld
 Morgen Sonntag: 4183
Vornehmer Tanz.
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Es laden ergebenst ein
G. Engwicht u. Frau

NEU!
LIEBICH
 DAS **Weltstadt-Varieté**
 SONNTAG 4.15 u. 8.15 UHR
 0.50 - 3.50 Mk. 8 15 Uhr

Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54
 Sonntag großer **Tanz** • Billige Eintrittspreise Anfang 9 Uhr

Waldschlößchen / Scheitnig
 Friedrich-Ebert-Str. 19 Haltestelle der Linien 9 u. 18 Tel. 410 87
 Jeden Sonntag: **Schleifen- u. Touren-Tanz**
 Jeden Mittwoch: **Verkehrter Ball**
 Gepölgte Biere Gute, preiswerte Küche
 2 Säle für Festlichkeiten jeder Art

Montag, 20 Uhr, großer Konzerthausaal
3. Abonnements-Konzert der Schlesischen Philharmonie
 Dir.: Richard Lert Sol.: Eva Liebenberg
 Aus dem Programm: Bach, Mussorgski, Reger, Tschaiakowsky
 Karten in der Geschäftsstelle (Stadttheater) und Abendkasse

2. Volks-Sinfonie-Konzert Montag, 9. November
 Dir.: Herm. Behr Sol.: Anne Maria Stec
 Kartenverkauf ab Dienstag

Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Möbelhaus F. Selpelt & Sohn, Klettendorf
 liefert reell auf bequeme Teilzahlung
Möbel aller Art
 Gegründet 1883 Telefon 341 26

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
 Inh.: E. Vogel 8810
 Reuschestraße 28 Telefon 50633
 Nur selbstgebraute Biere
 Anerkannt gute, preiswerte Küche
 Siphon- und Flaschenbier frei Haus

WAPPENHOF
 Heute Sonnabend
 in allen Sälen: **Bunter Abend**
 veranstaltet von Blochowschen Verein 1913
 Ab 8 Uhr: **Großes Konzert**
 Leitung: Kapellmeister Karl Wappaus.
 Ab 8.30 Uhr: **Varieté-Programm.**
 Anschließend: **Großer Ball.**

Breslau-Morgenaus Tel. 556 04
Luna-Park
 Heute Sonnabend im Sternensaal
Münchener Oktoberfest
 und der beliebte verkehrte Ball
 Stimmung: Humor: Bayrische Tänze
 Anfang 8 Uhr, Eintritt 30 Pfg. Morgen Sonntag nachm. **Große Varieté-Vorstellung**
 4 Uhr: **Große Varieté-Vorstellung**
 Eintritt nur 25 Pfennig.
 Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr: **Der beliebte verkehrte Ball**
 Jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: **Große Varieté-Vorstellung**
 Wöchentliches Programmwechsel.

Gewerkschaftshaus
 Margaretenstraße 17
 Treffpunkt aller organisierten Arbeiter und Parteigenossen, empfiehlt seine herrlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Schöne Säle und Vereinszimmer für Konferenzen und Festlichkeiten geeignet sind unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Anerkannt gute und preiswerte Küche. Mittagisch von 60 Pfennig an. Keine Trinkgelder oder Prozentzuschläge. Jeden Sonntag Konzert. Dienstag Schweinschächten. Parteigenossen und Gewerkschaftler! Unterstützt und fördert euer eigenes Unternehmen!

Biere hell und dunkel in Syphon
 5 und 10 Liter zu Festlichkeiten und Familienfeiern empfohlen

Gustav Sternagel-Haase
 Brauerei zum Birnbaum
 Breite Straße 8 Telefon 516 20

Möbel *aus* **bei Büfmann**
 43 Jahre
 Wachtplatz - Fischergasse 2, L

Die **„Frauenwelt“** den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt
 eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes.
 Preis 35 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsverlegern

Seit 1762 **Schirdewan** ist billiger

Überall, wo es Schirdewan gibt, erhalten Sie kostenlos die Schirdewan-Preisausschreiben-Bedingungen

Schaumweine

Flasche (einschl. Glas)	Preis
Früchtsekt (Apfelgold)	1.95
Traubensekt (Meine Hausmarke)	2.90
St. Barbara	3.50
Grampier	4.00
Kenkoll	3.75
Kräuterweine	1.20

Rhein-, Pfalz- u. Moselweine

Liter	Flasche (einschl. Glas)	Preis
30er Fionheimer (Tafelwein)	0.80	1.-
30er Edenkobener (feiner Tischwein)	1.25	1.50
28er Weißer (überzeugend, anregend)	1.50	2.-
Miesbacher Berg (spritzig)	2.-	2.40
22er Biedesteder Pfaffengrund (gut entwick. Char.)	2.-	2.40
28er Herxheimer Goldberg Wachtum Jac. Kiesel	2.40	

Versuchen Sie unsere Neuheit **Schirdewan-Vinum 1.45**

Schirdewan-Verkaufsstellen:
 Berliner Platz 6 Klettendorf, Schwela, Str. 20
 Bismarckplatz 6-7 Messergasse 19-21
 Brockau, 2 Matthiasstr. 102
 Breslauer Str. 21
 Brüderstr. 9 106-108
 Feldstr. 11-12 Mehlgrube 19-21
 Friedr.-Wilh.-Str. 45 Nikolafstr. 38
 Gellhornstr. 7 Nendortstr. 69
 Hirschstr. 39 Rosenthaler Str. 42
 Hübnerstr. 60 Sternstr. 42
 Junkerstraße 37 Treibitzstr. 68
 Katharinenstr. 9 Wellenburger Str. 12
 Klosterstr. 104 Westendstr. 80 u. a.

Überall wo Sie mich den grünen Schirdewan-Mann sehen gibt's **Schirdewan**

Keine Luxusläden dafür **1a. Qualitäten** ... und billiger

STADTHEATER
 Samstag, 20 bis gegen 20.15
Die Zirkusprinzessin
 Sonntag 19-18 (ermäß. Preise)
Dhella
 20 bis nach 22.30 Uhr
 Sonntags- und Feiertags-Programm
Die lustige Witwe
 Sonntag, 20-22.15 Uhr
Avallaria rusticana
Der Bajazzo

LOBETHEATER
 Samstag, 20.15 (u. tägl.)
 zum 1. Male!
Das nicht halt von Collette?
 Sonntag, 20-22.15 Uhr
Die lustige Witwe
 Sonntag, 15.30 bis 17.15
Die Bahn dem Südtigen

HALIATHEATER
 Samstag, 20.15 (u. tägl.)
 zum 1. Male!
Doppeltmord
 Sonntag, 15.30-17.15 Uhr
Mina

Fischhoff
 Seiden-Haus
 Kostenloser Muster-Versand

Seiden-Haus
 Kostenloser Muster-Versand

Georgette-Bouclé 90
 ca. 70 cm breit ...

Marocain 190
 Kunstseide, mit un-
 scheinbaren Fehlern
 ca. 100 cm breit RM.

Flamenga 245
 Wolle mit Kunstseide,
 m. kleinen Fehlern in viel.
 Farb., ca. 100 cm br. RM.

Crêpe Marocain - Mille Caré 290
 in vielen Farbstellungen
 ca. 100 cm breit ... RM.

Georgette-Tweed 290
 ca. 130 cm breit .RM.

BRESLAU Ring 43

Schauspielhaus
 Gekipiel
 täglich 8 1/2 Uhr
Im weißen Röhl
 Sonntag, 15.30-17.15 Uhr
 Tel. 36300 und 33580

Kleine Anzeigen
 sind in der **Volkswacht**
 billig u. erfolgreich

Druckerei Volkswacht
 Breslau 2
 Flurstraße 4/6

übernimmt die An-
 fertigung sämtlicher
 Druck-Arbeiten für
 Industrie, Handel, Ver-
 eine u. Gewerkschaften
 in ein- u. mehrfarbiger
 Ausführung bei preis-
 werter Berechnung u.
 schnellster Lieferung.

Spezialität:
Massenaufgaben
 (Rotationsdruck)

Für Briefhefte
 und Matrizen, die
 innerhalb 14 Tagen
 nach Ablauf des
 Auftrages nicht
 abgeholt, kann eine
 Gewähr für Aufbe-
 wahrung nicht über-
 nommen werden.
Verlag der Volkswacht

Gewerkschaftshaus, großer Saal
 Sonntag, den 1. November
Abschieds-Vorstellung
 mit einem Muster-Programm von ganz besonderer Qualität
 Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr
 Einlaß eine Stunde vorher.
 Arbeiter! Angestellte! Erwerbslose!
 Die organisierten erwerbslosen Arbeiter rechnen auf Eure tat-
 kräftige Unterstützung! Zeigt Solidarität durch Massenbesuch!
 Die beliebtesten billigen Eintrittspreise.
 Es ladet freundlichst ein
Internationale Artisten-Love
 Bezirk Süd-Ostdeutschland - Kommission der Arbeitsgemeinschaft.
 Vorverkauf: Gewerkschaftshaus-Restaurant.

Bücherfreunde
 sollten sich stets der täglichen Neu-
 eingänge billiger Bücher in der
Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
 Neue Graupenstraße 5, erinnern.

In der Reihe
„Die geistige Struktur der politischen Parteien Europas“
 erschien

Sozialdemokratie
 von Prof. Dr. S. MARCK

Inhalt: RM. **1.80**
 1. Marxistische Grundlage / 2. Die Entwicklung
 der sozialdemokratischen Ideologie in der Ge-
 schichte der Parteiprogramme / 3. Daten aus der
 Parteigeschichte / 4. Der Richtungskampf in der
 deutschen Sozialdemokratie / 5. Die Periode des
 Kabinetts H. Müller / 6. Die Abwehr des Fascis-
 mus und der Kampf um die Tolerierungspolitik /
 7. Die Beurteilung der Weltwirtschaftskrise als
 Grundlage der politischen Entscheidung / 8. Die
 Fortbildung der eigenen Ideologie in der Aus-
 einandersetzung mit gegnerischen Ideenzirkeln.

Volkswacht-Buchhandlungen Breslau
 Neue Graupenstraße 5 Flurstraße 4

Sonntag, den 1. November
Billiger Tag im Zoo
 Eintrittspreis 50 Pfennige
 Kinder unter 12 Jahren die Hälfte

Engwichts Festsäle, Schmiedefeld
 Morgen Sonntag: 4183
Vornehmer Tanz.
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Es laden ergebenst ein
G. Engwicht u. Frau

NEU!
LIEBICH
 DAS
**Weltstadt-
 Varieté**
 SONNTAG 4.15 u. 8.15 UHR
 0.50 - 3.50 Mk. 8 15 Uhr

Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54
 Sonntag großer Tanz • Billige Eintrittspreise
 Anfang 9 Uhr

Waldschlößchen / Scheinigt
 Friedrich-Ebert-Str. 19 Neudorfstr. 15
 Tel. 41087
**Jeden Sonntag:
 Schleifen- u. Touren-Tanz**
 Jeden Mittwoch: **Verkehrter Ball**
 Gepflegte Biere Gute, preiswerte Küche
2 Säle für Festlichkeiten jeder Art

Montag, 20 Uhr, großer Konzerthausaal
**3. Abonnements-Konzert
 der Schlesischen Philharmonie**
 Dir.: Richard Lert Sol.: Eva Liebenberg
 Aus dem Programm: Bach, Mussorgski, Reger, Tschaikowsky
 Karten in der Geschäftsstelle (Stadtheater) und Abendkasse

2. Volks-Sinfonie-Konzert Montag, 9. November
 Dir.: Herm. Behr Sol.: Anne Maria Steen
 Kartenverkauf ab Dienstag

Genossen deckt Euren Bedarf bei
 unseren Inserenten!

Möbelhaus F. Selpelt & Sohn, Klettendorf
 liefert reell auf bequeme Teilzahlung
Möbel aller Art
 Gegründet 1883 Telefon 34126

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
 Inh.: E. Vogel 3310
 Reuschestraße 28 Telefon 50633
 Nur selbstgebraute Biere
 Anerkannt gute, preiswerte Küche
 Siphon- und Flaschenbier frei Haus

WAPPENHOF
 Heute Sonnabend
Bunter Abend
 in allen Sälen:
 veranstaltet von Blochmannschen Verein 1913
 Ab 8 Uhr: **Großes Konzert**
 Leitung: Kapellmeister Karl Wappaus.
 Ab 8.30 Uhr: **Das größte Varieté-Programm.**
 Anschließend: **Großer Ball.**

Breslau-Morgensau Tel. 55684
Luna-Dare
 Heute Sonnabend
 im Sternensaal
Münchener Oktoberfest
 und der beliebte verkehrte Ball
 Stimmung: Humor, Bayrische Tänze
 Anfang 8 Uhr, Eintritt 30 Pfg. Morgen Sonntag
 nachm.: **Große Varieté-Vorstellung**
 Eintritt nur 25 Pfennig.
 Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr:
Der beliebte verkehrte Ball
 Jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr!
Große Varieté-Vorstellung
 Wöchentliches Programmwechsel.

Gewerkschaftshaus
 Margaretenstraße 17
 Treffpunkt aller organisierten Arbeiter und Partei-
 genossen, empfiehlt seine herrlichen Lokalitäten einer
 geneigten Beachtung. Schöne Säle und Vereinszimmer
 für Konferenzen und Festlichkeiten geeignet sind unter
 günstigen Bedingungen zu vergeben. Anerkannt gute
 und preiswerte Küche. Mittaglich von 60 Pfennig an.
 Keine Trinkgelder oder Prozentschläge. Jeden
 Sonntag Konzert, Dienstag Schwelmschächten.
 Parteigenossen und Gewerkschafter! Unterstützt
 und fördert euer eigenes Unternehmen!

**Biere hell und dunkel
 in Syphon**
 à 5 und 10 Liter zu Festlichkeiten und Familien-
 feiern empfohlen

Gustav Sternagel-Haase
 Brauerei zum Birnbaum
 Breite Straße 8 Telefon 51620

Möbel
 bei **Büfmann**
 43 Jahre
 Wachtplatz - Fischergasse 2, L

Die „**Frauenwelt**“
 den Frauen zum Lesen,
 Denken und Schauen!
Frauenwelt
 eine Halbmonatsschrift für die
 Frau des schaffenden Volkes.
 Preis 35 P. Zu bestellen
 bei allen Zeitungsverlegern

Schirdewan ist billiger
 Seit 1762
 1000.- Schirdewan Preise sind zu
 gewinnen
 Überall, wo es Schirdewan gibt, erhalten Sie kostenlos
 die Schirdewan - Preisausgaben - Bedingungen

Rhein-, Pfalz- u. Moselweine

Liter	Flasche einschl. Glas	Preis
2.00		0.80
2.00		1.-
2.00		1.25
2.00	2.50	1.50
3.00	3.50	2.-
3.00	2.90	2.40

30 er Flonheimer (Tafelweißwein)
 30 er Edenkoberger (feiner Tischwein)
 28 er Weisener (überzeugend, anregend)
 Riesener Berg (spritzig)
 22 er Biedastelder Pfalzgrund (gut entwick. Char.)
 28 er Herrheimer Goldberg Wachstum Jac. Klassel

Schaumweine

Flasche (einschl. Glas)	Preis
1.95	Fruchtsaft (Apfelgold)
2.80	Traubensaft (Meine Hausmarke)
3.50	St. Barbara
4.00	Grompler
3.75	Henkel
1.20	Kräuterweine

Versuchen Sie unsere Neuheit
Schirdewan - Vinum 1.45

Überall
 wo Sie
 mich, den
 grünen
 Schirdewan-
 Mann sehen
 gibt's
Schirdewan

Schirdewan-Verkaufsstellen

Berliner Platz	6	Klettendorf	6
Blücherplatz	6-7	Schweden	Str. 26
Brockau	1	Messergasse	18-21
Breslauer Str.	2	Matthiasstr.	102
Brüderstr.	21	Neudorfstr.	100-108
Feldstr.	11-15	Mehlgasse	19-21
Friedr.-Wilh.-Str.	45	Nikolaistr.	33
Gellhornstr.	7	Neudorfstr.	68
Hirschstr.	59	Rosenthaler Str.	58
Höfchenstr.	88	Sternstr.	42
Junkerstraße	37	Trebnitzer Str.	68
Katharinenstr.	9	Walbenburger St.	15
Klosterstr.	104	Westendstr.	80 u. a.

Keine Luxusläden
 dafür
1a. Qualitäten
 ... und billiger

